

# isso.

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN

SOMMERAUSGABE!



# MUSIK ERZÄHLT...

## ...VON EUROPA



SONNTAG 3. SEPTEMBER 2017

BEGINN: 17 UHR



STREICHTRIO  
DES ENSEMBLE RUHR

**Jean Françaix**  
Streichtrio (1933)

**Krzysztof Penderecki**  
Streichtrio (1990-1991)

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Divertimento für Streichtrio Es-Dur KV 563 (1788)

**Mittwoch, 20. September 2017**  
Beginn: 10:30 Uhr

Zum Weltkindertag spielt das Streichtrio des Ensemble Ruhr Auszüge aus seinem Programm vom 3. September für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Eintritt frei, Reservierung erforderlich

Ermöglicht durch:



Eintritt pro Abend: 14 € / ermäßigt: 10 €\*  
Festivkarte: 30 € / ermäßigt: 24 €\*  
Vorverkauf: Stadt- und Touristinfo,  
Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11  
Reservierung: (0209) 169-9105

\* Ermäßigung für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende, GE-Pass-Inhaber/innen, Ehrenamtskarten-Inhaber/innen nach Vorlage des Ausweises; Begleitperson für Schwerbehinderte kostenfrei

Gestaltung: Jesse Kauß; Fotos: Ensemble Ruhr: Christian Hahn, Duo Jost/Costa; Duo Jost/Costa, Alexander Kramarov; privat; Johann Ludwig; Johann Ludwig; Rainer Klaas; privat

SONNTAG 8. OKTOBER 2017

BEGINN: 17 UHR



YSEULT JOST  
DOMINGOS COSTA

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Andante mit Variationen KV 501 (1786)

**Michael Em Walter**  
Ein Emblem  
(Gelsenkirchener Erstaufführung; UA: 27.05.2017 Courchaton, Frankreich)

**Franz Schubert**  
Variationen in As-Dur (1825)

**Igor Stravinsky**  
Le Sacre du Printemps (in der Version für Klavier zu vier Händen) (1913)

Konzeption und Einführung vor jedem Konzert:  
Michael Em Walter, Gelsenkirchen

Veranstalter:  
Stadt Gelsenkirchen  
Kulturraum „die flora“



In Kooperation mit:



SONNTAG 5. NOVEMBER 2017

BEGINN: 17 UHR



ALEXANDER KRAMAROV  
JOHANN LUDWIG  
RAINER MARIA KLAAS

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Klaviertrio C-Dur KV 548 (1788)

**Sergei Prokofiev**  
Violinsonate opus Nr. 115 (1947)

**György Ligeti**  
Sonate für Cello solo (1948-1953)

**Oliver Knussen**  
Variation opus 24 (1989)

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Klaviertrio d-Moll (1839)

EINE KONZERTREIHE  
IM KULTURRAUM



Florastraße 26  
45879 Gelsenkirchen  
Info: (0209) 169-9105  
[www.die-flora-gelsenkirchen.de](http://www.die-flora-gelsenkirchen.de)

HERBST 2017

# MUSIK THEATER BÜHNEN IN GELSENKIRCHEN

HERAUSGEGEBEN VON  
HEINER JAHN UND JÖRG LOSKILL  
IM VERLAG DER BUCHHANDLUNG  
LOTHAR JUNIUS

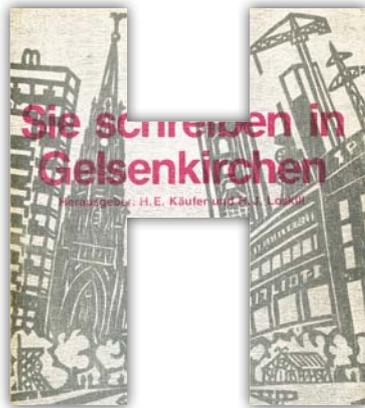
**OPERN  
WELT**  
Die deutsche Opernzeitschrift

**WAZ**

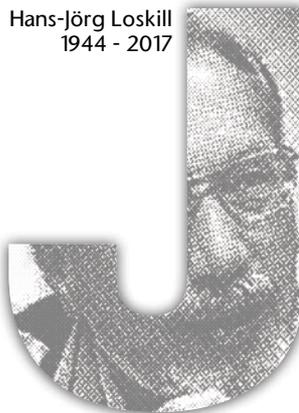
„ (...) Wo bleibt das Positive? Das ergibt sich doch aus den aus der Serie sprechenden Akzenten. MiR, Philharmonie, Kinetik / Stankowski im Museum, Opera School, Consol als Kreativkraftwerk mit Michael Gees, Andre Wülfing oder Andrea Kramer, Musikschule, „emschertainment“-Angebot, Maegie Koreens Claire-Waldoff-Engagement, Karl-Schweig-Preis und anderes – der Tisch ist wirklich reich gedeckt.

Aber das muss sich besser als bisher herumsprechen. Stadtmarketing, Wirtschaft, Kultur – ein zukunftsweisender Strategiefaktor. Sponsoren müssen das Gefühl haben, dass sie gewollt sind; Kulturmacher müssen sich bewusst hinter diese Stadt stellen, um dann zu erleben, dass man sich über diesen ‚Reichtum‘, der oft keine öffentlichen Gelder kostet, freut. Aufeinander zugehen, lautet daher die Devise.“

WAZ 12.7.2008



Hans-Jörg Loskill  
1944 - 2017



**WER NUR  
DIE  
SEHNSUCHT  
KENNT...**

*Der Loskill der Woche...*

## 25 JAHRE BALLETT SCHINDOWSKI

Herausgegeben von Jörg Loskill

Mit Beiträgen von Norbert Lammert,  
Konrad Schilling, Jürgen Schmude  
und Bernd Schindowski  
Fotografien Rudolf Majer-Finkes

Es ist ein schönes, heiteres, weises Projekt geworden, weil es nicht nur einem Künstler und seinem Schaffen huldigt – sondern weil es (oft) vergessene Werte in den Fokus rückt: Demut, Naturliebe, Freundlichkeit, Familiensinn, soziales Engagement.

Daniels Tierleben ist deshalb: lesens- und anschauenswert.

Jörg Loskill

## Jörg Loskill

Geboren 1944 in Fürstenwalde/Spree. Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Germanistik und Theaterwissenschaft; seit 1968 Kulturredakteur bei der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung. Autor und Herausgeber von Sachbüchern und belletristischen Veröffentlichungen. Lehrauftrag an der Kunstakademie Münster seit den 1990er-Jahren. Mitarbeiter überregionaler/internationaler Fachzeitschriften wie „Opernwelt“, „Ballett International“, „Das Orchester“, u.a.

**KULTURSZENE**  
Neues-Namen-Notizen

Von HANS-JÖRG LOSKILL

**MiR geht's gut**

50 Jahre Musiktheater im Revier

„Die Künstler  
machen das Klima  
einer Stadt aus.“  
HJL

## Das selbstgemachte Theater

Münsters Aktion „Schreib' ein Stück!“ nun in ganz NRW

Von HANS-JÖRG LOSKILL

waz MÜNSTER

Dezember 1978



**Der Himmel im Schnapsglas**  
Timucin Davras: Gedichte

junge Kunst auf alter Scholle

75 Jahre Halfmannshof

**Klartext**

Hans-Jörg Loskill liest

Satirenspezialist und Drehbuchschreiber: Ephraim Kishon

Lesung, 02. Juni 2016, 19:00 Uhr, Neue Synagoge Gelsenkirchen

„Die Spezialisten mehren sich, die Denker sterben aus.“

Hugo Ernst Käufer



**14** Eine Halle ohne Zukunft?  
Zur Situation der Markthalle in Buer



**22** Unheilige Reliquien  
Andreas Kurth schafft Kunst aus Weltkriegsrelikten



**26** Wenn nichts mehr geht  
Betreuungsverein der AWO greift, wo Viele verzweifeln

**5** *isso* gemischt.  
Aktuelles und Interessantes

**8** Die eigene Chefin werden  
Kampagne „Mutig.Clever.Gründerin!“

**9** Jugendrat fordert  
Erhalt des Sportparadieses  
Kinder- und Jugendvertreter zum Bäderkonzept

**10** Reif für's Museum  
Solarstadt-Stele bekommt neuen Standort

**12** Rotthausen 1945  
Der Tag, der sich dem Stadtteil ins Herz brannte

**13** Wussten Sie schon...  
Deportationsort Güterbahnhof

**19** *isso* lecker.  
Natalie Frebel schlägt vor: Spanische Pizza

**20** Vom Leser gebrieff  
Zum Artikel „Gelsenkirchen braucht kein Mittelmaß“

**24** Anschläge  
Das Konzert der 95 Thesen

**28** *issoschlau.*  
Wissenswertes über Meerschweinchen

**30** *isso* empfehlenswert.  
Sommerliche Hör- und Lesetipps

**33** KulturKalender  
Was ist los in GE? Wo stept der Bär und tanzt die Luzie?

**38** Chuck Berry Reels Forever  
von Elvis Porto



## In eigener Sache



## Wir danken

Willi, Rike und Tahmo für das schöne Shooting  
und den Gelsendiensten für die Blütenpracht!

**isso. Verlag**  
Haldenstraße 80  
45881 Gelsenkirchen  
Tel: 0209 / 49 79 68  
info@isso-online.de  
www.isso-online.de  
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:  
Denise Klein, v.i.S.d.P.  
Redaktion:  
Astrid Becker, Tobias Hauswurz,  
Jesse Krauß, Ralf Nattermann  
Gestaltung: Jesse Krauß  
Titelbild: Ralf Nattermann

Mit Beiträgen von:  
Michael Voregger,  
Siegfried Krakauer, Kathi Li,  
Natalie Frebel, Elvis Porto  
Glücksfee: Willi Sternenkleid  
Anzeigenredaktion:  
anzeigen@isso-online.de

Druck:  
Proudly printed im Pott by  
Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH  
Bottrop, www.pomp.de  
Die Pomp GmbH ist lizenziert für  
klimaneutrales Drucken.  
Auflage: 10.000 Stck.

© *isso*. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, Juli-August 2017  
Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. August 2017. Veröffentlichungen,  
die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der *isso*-Redaktion gekennzeichnet  
sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nach-  
druck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die  
Anzeigenpreisliste Nr. 2, Januar 2017. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen.  
Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeit.



# SommerSound 2017

Internationales Programm am Musikpavillon im Stadtgarten



Illustrationen: © Dara Cam Design 2017

**M**an darf sich wieder freuen auf Musik umsonst und unter freiem Himmel im Stadtgarten an der Zeppelinallee. Jeweils zwei Acts an einem Abend spielen ihr anderthalb-stündiges Set, und die Mischung der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler verspricht, spannend zu werden. Der Biergarten ist, um in Stimmung zu kommen, immer schon um 18 Uhr geöffnet.



## Sonntag, 16. Juli 2017

**19 Uhr:** Die Folkband **Barluath** aus Glasgow spielt „Music from the old world and the new“ aus Schottland, Irland und Amerika.

**20:30 Uhr:** **Nils Kercher & Ensemble** mit Klängen der westafrikanischen Harfe (Kora), Percussion, Cello und Balafon.



## Sonntag, 23. Juli 2017

**19 Uhr:** Der Dubliner **Mark Bennett** präsentiert eigene Stücke in der Tradition irischer Singer / Songwriter.

**20:30 Uhr:** Balkan Beat & Gypsy Swing Speed bringen **Maik Mondial** und seine Mannen auf die Stadtgartenbühne.



## Sonntag, 30. Juli 2017

**19 Uhr:** Der **Shantychor Bochum** gibt sich mit seinem Programm „Von Menschen und Meeren“ die Ehre.

**20:30 Uhr:** Deutschen Folk und Blues haben **Cynthia Nickschas & Friends** im Gepäck.



## Sonntag, 6. August 2017

**19 Uhr:** Deutsche Lieder präsentiert der Herner Musiker und Comedian **Helmo** mit seinem Programm „Unser Aufbruch“.

**20:30 Uhr:** Weltmusik aus Mähren spielt das **Jitka Šuranská Trio**.



## Sonntag, 13. August 2017

**19 Uhr:** **Chris Kramer & Beatbox 'n' Blues** kreuzen Blues mit der Kunst des Beatbox.

**20:30 Uhr:** Taiga Tunes & Soviet Grooves. Weit über die Landesgrenzen hinweg begeistern die **Apparatschiks** mit einem Rhythmus, der in die Beine geht.



## Zweite Runde für den Akkordeonherbst

Tastenkunst in der „werkstatt“ in Buer

**S**chon im letzten Jahr erfuhr die Akkordeon-Konzertreihe großen Zuspruch, weshalb man sich entschloss, diese besonderen Abende in der intimen Atmosphäre der „werkstatt“ fortzuführen. Nun können sich Freundinnen und Freunde dieses abwechslungsreichen Instruments auf fünf Konzerte an fünf Sonntagen in Folge freuen.

### Sonntag, 3. September 2017

Den Auftakt macht die Weimarer Musikerin **Claudia Buder** mit ihrem Programm „Liederleben“. Claudia Buder studierte bei Prof. Ivan Koval in Weimar und bei der japanischen Professorin Mie Miki in Essen. Als Solistin war sie zu Gast bei Amsterdam Sinfonietta, BBC Philharmonic sowie der Königlichen Philharmonie Stockholm.

### Sonntag, 10. September 2017

Der ungarische Akkordeonisten Krisztian Palagyi und der Gitarrist Ivan Petricevic bilden das **Duo „Accordarra“**. Die Musiker lernten sich als Stipendiaten der „Yehudi Menuhin Stiftung“ kennen und spielen seither gemeinsam in den renommiertesten Sälen Europas.

### Sonntag, 17. September 2017

Akkordeonist, Komponist und Arrangeur **Laurent Derache** und Percussionist Partner **Franck Camerlynck**, der auf nationalen und internationalen Bühnen und bei großen Jazzfestivals gastiert, präsentieren ihr Können.

### Sonntag, 24. September 2017

Die Finnin **Heidi Luosujärvi** am Akkordeon wird von dem Cellisten **Philip Graham** begleitet. Luosujärvi gewann zahlreiche Wettbewerbe und spielte als Solistin in Orchestern in Finnland, Japan und Luxemburg. Ihr Partner Philip Graham gilt als einer der vielseitigsten Cellisten seiner Generation.

### Sonntag, 1. Oktober 2017

Den Abschluss des Reigens bestreitet der in Norwegen geborene, jetzt in Kopenhagen lebende, **Geir Draugsvoll**. Er hat eine Professur an der Royal Danish Academy of Music inne und gilt als einer der bedeutendsten Musiker auf dem Bayan, einem aus Osteuropa stammenden Knopfakkordeon. Konzertreisen führten ihn in die berühmtesten Konzerthäuser der Welt. Als Solist spielte er u.a. mit dem London Symphony Orchestra, den Münchener Philharmonikern und dem Stockholm Philharmonic Orchestra.

### Akkordeonherbst 2017

in der „werkstatt“, Hagenstr. 34, 45894 GE-Buer  
 Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr  
 Eintritt: 10 €, VVK ab 07. August 2017  
 Tel: 0209 / 790 173 3 oder per E-Mail: [ullrich46@gmx.de](mailto:ullrich46@gmx.de)  
[werkstatt.ev.wordpress.com](http://werkstatt.ev.wordpress.com)



## Märchen, Mythen, Aufbegehren

Industrie-Club zeigt  
drei Werkserien von **Ahang Nakhaei**

Tausend und eine Nacht, Mysterien einer mythischen Welt und die Auseinandersetzung einer selbstbewussten Künstlerin mit dem rigiden Frauenbild ihrer Heimat Iran – ihr vielschichtiges und hoch erzählerisches Werk zeigt Ahang Nakhaei aktuell am Beispiel dreier Werkserien im Industrie-Club Friedrich Grillo an der Zeppelinallee. Es ist ihre bislang größte Einzelausstellung in Gelsenkirchen, wobei die kleinformigen Collagen der Serie „What you have in your imagination; Should I do for you?!“ die neuesten Arbeiten darstellen. Ihre geballte Kraft enthüllen diese provokanten Mikrokosmen, die Koran-Illustrationen mit freizügigen Fotoshootings und Alltagsfundstücken konfrontieren, erst bei genauem Hinsehen.

2007 machte Nakhaei im Iran den Bachelor-Abschluss in Grafik, 2012 ihren Master in Illustration. Da sie in ihrem stark islamisch geprägten Heimatland als alleinstehende Frau und selbständige Künstlerin zunehmend diskriminiert und bedroht wurde, ergriff sie 2013 die Gelegenheit, nach Deutschland zu kommen, erst nach Gelsenkirchen, inzwischen lebt sie in Essen. In sechs Ländern in Europa und Nahost hat sie bereits ausgestellt. „Ich will mich nicht mehr verstecken“, ist ihr Motto, dem sie im Leben wie in der Kunst folgt.

Industrie-Club Friedrich Grillo, Zeppelinallee 51, 45883 GE-Feldmark  
Ausstellungsdauer: bis 3. Oktober, geöffnet nach Vereinbarung unter: 0209 / 945 044 0

↳ [www.fb.com/AhangNakhaeiPage](http://www.fb.com/AhangNakhaeiPage)



© Sarah Liebe

### „Sterne in die Erde pflanzen“

So lautet eine Zeile in einem Gedicht von Rose Ausländer, das die Grafikerin Sara Liebe und die Künstlerin Gabriele Renz zu Bildern und Objekten anregte, ebenso wie die Gedichte von Mascha Kaléko, die genau wie Ausländer Jüdin war und während der NS-Zeit unter Verfolgung litt. Noch bis 5. Juli ist die Ausstellung mit Gemälden, Aquarellen und Mixed Media in der Neuen Synagoge zu sehen.

**noch bis 5. Juli 2017**  
Neue Synagoge, Georgstraße 2, 45879 GE-City

↳ [www.jg-ge.de](http://www.jg-ge.de)



© Jürgen Kramer

### Jürgen Kramer

Die Gelsenkirchener sind gezeichnet durch eine „krisenhafte Existenz. Darum gehöre ich zu diesen“ sagte der 2011 verstorbene Gelsenkirchener Maler, Dichter und Denker Jürgen Kramer. Unter dem Titel „Eine Erinnerung in Worten und Bildern“ geben Peter Rose und Achim Weber im Dialog und anhand von Textbeispielen eine Einführung in das Leben und Werk Jürgen Kramers.

**Samstag, 8. Juli 2017, 15:30 Uhr, Eintritt frei**  
Buchhandlung Junius, Sparkassenstr. 4, 45879 GE-City

↳ [www.zweitseele.de](http://www.zweitseele.de)



## Kuckuck, Kuckuck ruft's aus der Ev. Altstadtkirche

Klangkünstler Erwin Stache aus Beucha bei Leipzig ist grundsätzlich für Überraschungen gut, das bewies er bereits 2013 beim Weltmusikfest in Rotthausen, als die Gruppe Atonor von ihm entwickelte Soundperformances mit Pingpongbällen, Telefonhörern und anderem Gerät aufführte.

Nun, zum 500. Reformationsjubiläum und aus Anlass des Orgelfestivals.Ruhr2017, hat ihn die Ev. Kirche von Westfalen mit Neuem beauftragt: der Entwicklung einer **Kuckucksuhrenorgel**. Ist die klassische Kuckucksuhr einerseits der Inbegriff von rustikalem Kitsch, so ist sie andererseits mit ihren zwei Pfeifen nicht weniger als eine winzige Orgel. In Serie geschaltete Kuckucksuhren werden zum veritablen Instrument, das mit dem Hinaus und Hinein der vielen Kuckucke sogar noch theatralische Qualitäten entwickelt. Zu erleben ist das ab dem 1. Juli in der Ev. Altstadtkirche am Heinrich und am 7. Juli sogar in Konzertform. Kuckuck!

Sa 1. bis Sa 15. Juli, jeweils 11 bis 18 Uhr, Eintritt frei  
Freitag, 7. Juli, 19 Uhr: Ein etwas anderes Orgelkonzert, Eintritt frei

↳ [www.emmaus-gemeinde-gelsenkirchen.de](http://www.emmaus-gemeinde-gelsenkirchen.de)



© Michae Ihabianek

### Buersches Kneipenturnier

Das Kult-Fußball-Event im Stadtnorden geht in eine neue Saison und verspricht wieder Breitensport vom Feinsten. Diesmal spielen die Teams von 16 verschiedenen Kneipen um Tore, Punkte und Pokale. Es gilt einen Turniersieger, die Mixed-Wertung und den Ehrenpreis zu ermitteln. Neu in diesem Jahr ist eine Bier- und Schlemmermeile, an der sich Bueraner Wirte und der SSV Buer 07/28 beteiligen.

**Samstag, 8. Juli 2017, 11 bis 23 Uhr**  
Nordring 2 a, 45894 GE-Buer-Nord

↳ [www.fb.com/BuerschesKneipenturnier](http://www.fb.com/BuerschesKneipenturnier)



## Woran arbeitest Du gerade, Fabian Urban?

Foto: Ralf Nattermann

„Ich habe gerade eben meine Abschlussprüfung zum Erzieher bestanden und arbeite nun beim Kinder- und Jugendtreff der Amigonianer in der Aldenhofstraße in der Feldmark. Ich betreue Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 18 Jahren, leite eine Jungengruppe und arbeite im offenen Bereich. Hier bieten wir Freizeitbeschäftigungen für die Kinder und Jugendlichen an wie Sport, Tischtennis, Billard und noch vieles mehr. Auch betreue ich Ferienfreizeiten, unterstütze die Jugendlichen beim

Schreiben ihrer Bewerbungen und stehe ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Zudem führe ich gerade ein Kampfsportprojekt mit einer Teilgruppe von fünf Jugendlichen durch.

Mein Ausbildungsvertrag endet am 31. Juli, ich habe aber schon einen neuen Vertrag bekommen und werde ab dem 1. August als stellvertretende Einrichtungsleitung bei den Amigos angestellt. Ab Sommer 2018 möchte ich gerne Soziale Arbeit studieren, um meine theoretischen Kenntnisse weiter auszubauen.



Die römisch-katholische Ordensgemeinschaft der **Amigonianer** wurde vom spanischen Kapuzinerpater Luis Amigó y Ferrer gegründet und gehört zur Ordensfamilie des Heiligen Franziskus von Assisi. Besonders stark engagiert sich der Orden in der Jugendarbeit. Neben den Angeboten in der Feldmark betreiben die Amigonianer Jugendarbeit in Schalke, einmal im Haus Eintracht, aber auch in der Hauptschule Grillostraße.

[gelsenkirchen.amigonianer.org/jugendtreff](https://gelsenkirchen.amigonianer.org/jugendtreff)



### Mädelsflohmarkt

Shoppen, Sparen, Spaß haben – Hübsche Dinge kaufen oder selbst den eigenen Kleiderschrank „plündern“ und verkaufen, darum geht es bei dem Mädelsflohmarkt Kauf lounge. Von Frauen für Frauen: 2nd Hand-, Vintage-, Designer Mode, Schuhe, Taschen, selbst genähte Sachen und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl vor Ort ist bei dem Indoor-Event gesorgt.

**Samstag, 29. Juli 2017, 17-21 Uhr**  
Michaelshaus, Hochstr. 47, 45894 GE-Buer

[www.kaufflounge-nrw.de](http://www.kaufflounge-nrw.de)



© Ralf Nattermann

### Bahnhofsromanze

Geschichten von der Heimat und vom Sommer in Gelsenkirchen sowie in Russland liest isso. -Autor Roman Dell auf Einladung des Gelsenkirchener Heimatbundes. Roman Dell, Jahrgang 1978 und gebürtig aus Gelsenkirchens Partnerstadt Schachty (Russland), lebt seit 1995 in Gelsenkirchen. Seit vielen Jahren schreibt er erfolgreich zumeist selbst Erlebtes in Geschichtenform nieder.

**Mittwoch, 9. August 2017, 19 Uhr, Eintritt frei**  
Rosen-Apotheke, Seiteneingang: Robert-Koch-Str. 2 (1. Etage)

[www.heimatbund-ge.de](http://www.heimatbund-ge.de)



© Gmeiner Verlag

### Opferstock – ein Ruhr-Krimi

Als der Pfarrer der St.-Michael-Kirche in Ückendorf ermordet wird, erwachen bei Jens Eigenhardt unliebsame Erinnerungen. Er hatte sich geschworen, niemals über das zu sprechen, was in der Sommerfreizeit 1985 im Bergischen Land geschah... Mörderische Spannung ist garantiert, wenn die Gelsenkirchener Autorin **Margit Kruse** aus ihrem Neuling liest.

**Samstag, 12. August 2017, 15:30 Uhr**  
Buchhandlung Junius, Sparkassenstr. 4, 45879 GE-City

**Samstag, 19. August 2017, 13 Uhr**  
Mayersche Buchhandlung, Hochstr. 9, 45894 GE-Buer

# Die eigene Chefin werden

## Kampagne „Mutig.Clever.Gründerin!“ will Gründungsgeist von Frauen stärken

Text: Denise Klein  
Fotos: Irina Eckmeier

**F**rauen und Selbständigkeit – im Jahr 2017 eigentlich kein besonderes Thema, sollte man meinen. Doch schaut man auf die Zahlen, zeigt sich gerade für unsere Region, dass die weibliche Bevölkerung immer noch zögerlich den Schritt in die berufliche Autonomie wagt. Und dabei gibt es genug Potenzial, das es zu heben gilt. In Gelsenkirchen sind gerade einmal rund 28 % aller Frauen berufstätig. Und davon arbeitet nur rund jede dritte Frau als ihr eigener Chef. Damit ist Gelsenkirchen Schlusslicht im Städtevergleich der Emscher-Lippe-Region.

„Wir haben eine riesengroße stille Reserve“, weiß Jutta Beyrow, die mit dem Programm „Mutig.Clever.Gründerin!“ den hiesigen weiblichen Gründungsgeist befeuern will. Die Chefin der Unternehmensberatung B3 weiß genau, was es bedeutet, Familie und Selbständigkeit unter einen Hut zu bringen. Ihre Kinder sind mittlerweile schon erwachsen, und sie kann in ihren Beratungen auf eigene Erfahrungen zurückgreifen, kann sich hineinfinden in die Ängste, die die eher sicherheitsliebenden Damen umtreiben.

„Heute gibt es viel bessere Startchancen für Frauen und Mütter, ihre Ideen und Kompetenzen an den Markt zu bringen. Die Betreuungssituation von Kita und Schule schafft viel mehr Raum“, weiß die Unternehmensberaterin, die seit vielen Jahren im Bereich der beruflichen Frauenförderung tätig ist. Das vom Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt setzt genau da an, wo wohl die meisten Frauen der Schuh drückt; an der Unsicherheit: „Deshalb setzen wir mit unserem Projekt sehr früh an, damit der Start in die Selbständigkeit funktioniert“, erklärt Judith Schröer vom B3-Team.

**D**ie meisten Frauen, die sich selbständig machen, tun dies nach den ersten Jahren im festen Job, sind zwischen 30 und 45 Jahre alt. Viele Frauen, die in die Selbständigkeit drängen, tun dies in der Gründungszeit nebenberuflich. Sie bauen sich sukzessive ihr Angebotsportfolio und ihren Kundenstamm auf.



*Sandra Rohloff, 48 Jahre, ist gerne unabhängig und arbeitet als selbständige Glasreinigerin.*



*Yan Zhang, 47 Jahre, hat den Schritt in die Selbständigkeit nicht bereut. Sie berät chinesische und deutsche Unternehmen*

Doch viele gute Ideen und erfolgversprechende Konzepte bleiben ungehoben. Grund dafür ist oft das mangelnde Vertrauen ins eigene Können und natürlich die Angst vor dem ganzen Drumherum. Gewerbe, Steuern, Versicherung oder die Frage, wie man sich in den ersten Monaten und Jahren finanziert. Denn die Miete will gezahlt sein. Monat für Monat.

Bei der Kampagne „Mutig.Clever.Gründerin!“ ist der Name quasi Programm, denn es gehört Mut dazu, sichere Wege zu verlassen, um in eine ungewisse Zukunft zu gehen. Doch gerade die berufliche Unabhängigkeit birgt eine Menge Chancen für Frauen, die vielleicht nicht so offenkundig an der Oberfläche liegen. Das sicherlich stärkste Argument ist die Flexibilität, die man durch die Selbstbestimmung der eigenen Arbeitszeit nutzen kann. Die eigene Chefin bestimmt über das Wann.

**W**ie man sich selbständig macht, wie das auch ohne Startkapital geht, wie man sich vernetzt und Kontakte nutzt und pflegt, sind nur einige Fragen, die Frauen in ihrer Startphase bei den kostenlosen Angeboten von „Mutig.Clever.Gründerin!“ beantwortet bekommen. Aber auch Frauen, die schon selbständig sind, bekommen Unterstützung, um ihr Unternehmen zu stabilisieren oder auszubauen. Unterstützt wird die Kampagne von den Startercentern Recklinghausen, Bottrop und der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen mit zahlreichen Angeboten.

**B**esonders wichtig ist es den Initiatorinnen, positive Vorbilder zur Existenzgründung hervorzuheben, die in den Medien eher noch die Ausnahme sind. „Aber selbstverständlich gibt es genug äußerst erfolgreiche Chefinnen, aber eben noch zu wenige“, so Jutta Beyrow. Dass noch mehr hinzukommen, soll das Projekt nun verwirklichen. Mit speziellen Instrumenten, die eben genau auf die Ängste und Hemmnisse von Frauen ausgerichtet sind, können sich Gründungswillige professionelle Hilfe holen, ob ihre Ideen auf dem Markt eine Chance haben. Geschaut wird ganzheitlich auf die individuellen Voraussetzungen der Frauen. Ausbildung, Kompetenzen, familiäre Situation sind einige Aspekte, die in die Unterstützungsplanungen mit einfließen. Ansonsten bekommen die Frauen eine Menge Knowhow beigebracht, ohne das sich ihr Start wahrscheinlich holpriger gestalten würde. Auch Frauen, die sich nur vage mit dem Gedanken der Selbständigkeit befassen, werden angesprochen.

„Frauen in der beruflichen Orientierungsphase können sich beispielsweise in einem unserer Workshops mit ihren Talenten und Begabungen auseinandersetzen und erkennen, wo eigentlich ihre Ressourcen liegen“, erklärt Unternehmensberaterin Judith Schröer. Einen realen Einblick, wie es ist, die eigene Chefin zu sein, bekommen Interessierte beim Modul „Chefin auf Probe“. An mehreren Tagen werden Unternehmerinnen bei ihrer Arbeit begleitet, die den Workshopteilnehmerinnen so Einblicke erlauben. Spannend auf alle Fälle. Und sicher auch Mut machend.

### Die nächsten Termine:

29. und 30. August 2017, 9:30 bis 16:30 Uhr  
**Workshop: „Meine Talente, Begabungen, Fähigkeiten...“**  
IHK Nord Westfalen, Rathausplatz 7, Gelsenkirchen

19. September 2017, 17 bis 20 Uhr  
**Mastermindgruppe: Ziele schneller erreichen und die Persönlichkeit weiterentwickeln**  
Haus der Beratung, Horster Straße 6-8, Bottrop

26. September, 2017, 9:30 bis 16:30 Uhr  
**Workshop: Experiment Gründung**  
IHK Nord Westfalen, Rathausplatz 7, Gelsenkirchen

Jahresprogramm 2017: [www.mutig-clever-gruenderin.de](http://www.mutig-clever-gruenderin.de)



# Jugendrat fordert Erhalt des Sportparadieses

## Kinder- und Jugendvertreter zum Bäderkonzept

Wie die Bäderlandschaft unserer Stadt in Zukunft aussehen soll, wird seit Monaten nicht nur in Rat und Ausschüssen kontrovers diskutiert. Welche Standorte sollen erhalten, welche aufgegeben werden? Gibt man dem Sportparadies mit der Emscher-Lippe-Halle noch eine Zukunft? Soll das Zentralbad abgerissen und durch ein neues Bad am gleichen Ort ersetzt werden? Oder folgt man dem SPD-Vorschlag eines Schwimmbad-Neubaus auf dem Gelände hinter der Glückaufkampfbahn in Schalke-Nord?

Nun hat sich auch der Jugendrat der Stadt Gelsenkirchen in die Diskussion eingebracht und hinsichtlich des Bäderkonzeptes positioniert. Die wichtigsten Forderungen der

Jugendvertreter sind dabei der Erhalt des Sportparadieses und der Abriss des Zentralbades und der Abriss eines Leistungssportorientierten Bades auf dem Gelände der alten Polizeiwache.

Für das Hallenbad Horst werden größere Investitionen dagegen abgelehnt. Da eine Modernisierung durch den dadurch bedingten Wegfall des Saunabereichs sogar das Angebot verschlechtern würde und die Besucherzahlen stark rückläufig sind, solle das Geld lieber den anderen Bädern zugutekommen. Das Jahnbad und das Hallenbad Buer sollen ohne größere Investitionen, wie von der Verwaltung beabsichtigt, weiter betrieben werden.

Zu den Beschlüssen erklärt die Vorsitzende Katharina Knappe: „Mit dieser Stellungnahme wollen wir erreichen, dass sich die Politik mit den Anliegen der Kinder und Jugendlichen verstärkt beschäftigt. Gerade die jungen Menschen sind aktuell und zukünftig besonders stark von den aktuellen Weichenstellungen betroffen.“

Bezüglich der Entscheidung zum Sportparadies ergänzt sie: „Das Sportparadies hat einen enorm hohen emotionalen Wert für viele, gerade junge, Gelsenkirchener. Zudem ist es das einzige Bad, welches steigende Besucherzahlen vorweisen kann. Sollte eine Sanierung finanziell absolut

ausgeschlossen werden, soll auf dem Gelände zumindest ein neues Spaßbad entstehen.“

Pläne, die ein Gelsenkirchen ohne Spaßbad vorsehen, werden dagegen von den Jungpolitikern gänzlich abgelehnt. „Eine solche Entscheidung könnten wir nicht gutheißen. Die Attraktivität der Stadt, vor allem für Kinder und Jugendliche, würde darunter stark leiden“, erläutert der zweite Vorsitzende, Murat Akyüz, die Entscheidung.

Mit dem Entschluss, sich für einen Abriss des Zentralbades zugunsten eines neuen Schwimmbades mit Fokus auf den Leistungs- und Vereinssport einzusetzen, will der Jugendrat auch eine Stärkung des Stadtsüdens erreichen. Deshalb, und wegen der sehr guten Erreichbarkeit, habe man sich auch für den Standort der alten Polizeiwache ausgesprochen.

Die Positionierung des Jugendrates zeige, dass die Jugendlichen gewillt und in der Lage seien, sich in die Politik in Gelsenkirchen einzumischen, meint Udo Reinmuth von der Servicestelle Jugendrat. Die Stellungnahme des Jugendrates wurde den im Rat vertretenen Fraktionen über die Steuerungsgruppe Bäder zur Verfügung gestellt. Der Jugendrat will die Reaktionen der Politik auf die Vorschläge beobachten und sich weiter konstruktiv in den Prozess einbringen.

[www.jugendrat-gelsenkirchen.net](http://www.jugendrat-gelsenkirchen.net)

Anzeige

BAUMARKT | GARTENCENTER | HOLZFACHMARKT

Top-Artikel zu Hammerpreisen!

Bei uns finden Sie alles für Haus und Garten!

Dessauerstraße 62 | 45886 Gelsenkirchen | Tel. 0209 9235090

GE-BauSupermarkt: Montag-Freitag: 7.30 - 19.00 Uhr Samstag: 7.30 - 18.00 Uhr Holzgroßhandlung: Montag - Freitag: 7.30 - 17.00 Uhr

[www.holz-meyer.de](http://www.holz-meyer.de)



*Viele Jahre lang begrüßte sie Autofahrer, die auf dem Junkerweg nach Gelsenkirchen herein fuhren – die von Stadtgrafiker Uwe Gelesch gestaltete Solarstadt-Stele.*

# Reif für's Museum

## Gelsenkirchener Solarstadt-Stele bekommt neuen Standort

von Siegfried Krakauer

wurde, hatte sich die Sonne über der Solarstadt Gelsenkirchen schon eingetrübt. Ein Jahr zuvor hatte die FLABEG Solar International GmbH (FSI) Insolvenz angemeldet. Dabei hatte das Unternehmen noch Mitte 2002 eine zweite Fertigungslinie für Solarmodule in Betrieb genommen. „Die modernste Produktionsanlage Europas“, wie Geschäftsführer Joachim Benemann damals betonte. Das Land NRW und die Europäische Union beteiligten sich mit 40 Prozent an der 6,5 Millionen Euro teuren neuen FSI-Anlage.

Benemann gilt auch als geistiger Vater der energiepolitischen Ausrichtung des 1995 eröffneten Wissenschaftsparks in Ückendorf, dessen dachaufgeständerte Solaranlage vor zwanzig Jahren noch eine Besonderheit war. Überhaupt war die Euphorie im auch damals schon krisengeschüttelten Gelsenkirchen groß. Anfang der 2000er Jahre sprach der damalige NRW-Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold (SPD) noch vom „Solar Valley Europas“, das in der ehemaligen Montanstadt entstehe.

**G**eorg Oberkötter, 2003 Pressesprecher der Stadt, blaffte nach der Zukunft Gelsenkirchens als Solarstadt fragende Journalistinnen und Journalisten an: „Das Wohl und Wehe hängt doch nicht an der Produktion einer Firma“, und verwies auf Erfolge wie die damals erste Solarsiedlung im Ruhrgebiet. In der Lindenhofsiedlung werde erstmalig in NRW in einem großen Altbaubestand per Solarthermie Warmwasser gewonnen. Für die Zukunft der Stadt sähe er blau, ließ sich OB Wittke damals sogar zitieren: „Blau wie Schalke 04, blau wie das Yves-Klein-Relief als Markenzeichen des Musiktheaters im Revier und blaue Solarzellen.“

**D**ie gibt es in Gelsenkirchen nach wie vor und sogar sehr viel mehr als vor dreizehn Jahren. Produziert werden sie allerdings schon lange nicht mehr in Gelsenkirchen, sondern vor allem in China. Und bei der städtischen Wirtschaftsförderung hat man sich längst davon verabschiedet, auf Zukunftsennergien als Zugpferd einer wirtschaftlichen Entwicklung in Gelsenkirchen zu setzen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es um die Kraft der Sonne, Windkraft oder Wärmepumpen geht. Auch der Versuch, das Spektrum zu öffnen und aus der Solarstadt eine Stadt der Zukunftsennergien zu machen, ging letztlich schief. Jüngstes Beispiel ist der schleichende Abschied der Firma Vaillant aus Gelsenkirchen, die ihre umwelt- und klimaschützenden Produkte schon bald nicht mehr in Erle fertigen wird. Zwar schreibt das Werk schwarze Zahlen, doch an anderen Standorten lassen sich, zum Teil subventioniert, eben noch größere Profite erzielen.

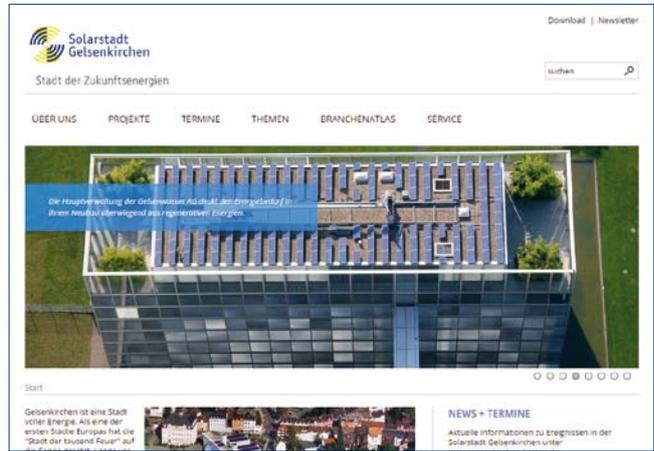
**S**chon gesehen – oder doch eher: Nicht mehr gesehen? Die Solarstadt-Stele in unmittelbarer Nähe des Wissenschaftsparks auf der Kreuzung Junkerweg/Bochumer Straße ist weg. Doch sie ist nicht einfach weg, sondern museumsreif geworden. Ihr neuer Standort ist das Industriemuseum in der Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen. Dort wird sie von Oktober 2017 bis Oktober 2018 Teil der Ausstellung „Energiewenden – Wendezeiten“.

**M**it der vom Grafiker Uwe Gelesch gestalteten Plastik ist mehr verschwunden als nur eine schon ziemlich in die Jahre gekommene Stele. Es ist der sichtbare Ausdruck des gescheiterten Anspruchs, aus der Bergbaustadt eine Solarstadt zu machen. Als die Stele im Sommer 2004 als Zeichen für Fortschritt und Zukunftstechnologien auf Geheiß des damaligen Oberbürgermeisters Oliver Wittke (CDU) errichtet

**E**in Blick auf die künftige Entwicklung der Solarbranche zeigt eigentlich sonnige Zeiten, allerdings nicht in Deutschland. Während verschiedene Institute der Solarproduktion weltweit zweistellige Zuwachsraten prophezeien, müssen deutsche Unternehmen wie SolarWorld Insolvenz anmelden. Bei der Speicherung von Wind- oder Sonnenenergie hingegen, scheinen in Deutschland forschende und auch produzierende Unternehmen (noch) durchaus konkurrenzfähig zu sein.

Der Standort Gelsenkirchen spielt dabei allerdings kaum eine Rolle, obwohl es an der Westfälischen Hochschule in Buer Forschungsprojekte gibt, die sich mit der Erforschung von Brennstoffzellen und Energieeffizienz auseinandersetzen. Die städtische Wirtschaftsförderung hat sich von dem Wirtschaftszweig Zukunftsenergien hingegen verabschiedet. Wilhelm Schröder war hier lange Ansprechpartner, wenn es um Zukunftsenergien ging. Mit der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung fiel dieser Bereich weg. Wilhelm Schröder wechselte zur EnergieAgentur.NRW und arbeitet dort im Netzwerk Photovoltaik.

**W**ar das solare Zwischenspiel für Gelsenkirchen also vergebens? Nein, der Weg von der Kohle zur Sonne hat in Gelsenkirchen seine unübersehbaren Spuren hinterlassen. Markant ist sicherlich das große Solarsegel an der Arena auf Schalke oder die riesige Solaranlage auf dem Erzbunker des ehemaligen Stahlwerks Schalker Verein, um nur zwei Beispiele zu nennen. Doch wichtiger als das offenkundig Sichtbare ist oftmals das, was an Projekten in der Stadt läuft. Das Energielabor Ruhr zum Beispiel ist ein wichtiger Teil der Stadterneuerung in Hassel, Westerholt und Bertlich. Energielabor heißt es deshalb, weil in den Bergarbeiter-siedlungen rund um die ehemalige Zeche Westerholt und auf dem Zechenareal selbst moderne Heiz-Systeme sowie erneuerbare Energien genutzt werden sollen. Ähnliches kann auch in Rotthausen anlaufen. Was in der InnovationCity Modellstadt Bottrop umgesetzt wurde, das soll nun auch in Gelsenkirchen-Rotthausen starten. Weniger Kohlendioxid, mehr Wohn- und Lebensqualität – der klimagerechte Stadtumbau ist das Ziel des Innovation City roll out, der nun auch Rotthausen erreicht hat.



Virtuell gibt es die Solarstadt noch: [www.solarstadt-gelsenkirchen.de](http://www.solarstadt-gelsenkirchen.de)

Statt des großen Wurfs, wie es mit der Solarstadt gedacht war, ist hier eher der mühselige Weg vor Ort gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern angesagt. Einige der Akteurinnen und Akteure, die schon beim steckengebliebenen Weg Richtung Solarstadt dabei waren, bohren auch hier wieder dicke Bretter.

**D**ie nun museal werdende Solarstadt-Stele sollte ursprünglich Teil einer künstlerischen Lichtplastik am „Kreisverkehr Vinckestraße B226/B224/A52“ werden. Der 2004 als Prototyp erstellten Stele sollten weitere folgen, die von Unternehmen und Organisationen etwa an ihren jeweiligen Firmenstandorten aufgestellt werden sollten. Dies sollte die Verbundenheit mit dem Solarstadt-Gedanken verdeutlichen. Es blieb bei dieser einen Stele, die in der Ausstellung „Energiewenden – Wendezeiten“ zu sehen sein wird. Anlass der Ausstellung ist das Ende des Steinkohlenbergbaus in Deutschland im Jahr 2018, wenn auch auf das letzte noch verbliebene Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop der Deckel kommt.

Teile der zeitlich befristeten Ausstellung „Energiewenden – Wendezeiten“ sollen in eine Dauerausstellung einfließen, die die Rhein-Ruhr-Region als „Energiewendelandschaft“ zeigt. Mit dem Versuch aus der „Stadt der tausend Feuer“ eine „Stadt der tausend Sonnen“ zu machen, war und ist Gelsenkirchen ein wichtiger Teil der „Energiewendelandschaft“.

Mehr über die Ausstellung „Energiewenden – Wendezeiten“:  
[www.industriemuseum.lvr.de/de/energiewenden\\_2/ausstellung\\_2/ausstellung\\_3.html](http://www.industriemuseum.lvr.de/de/energiewenden_2/ausstellung_2/ausstellung_3.html)



Anzeige



**KARAVAN**

HANDMADE IN FRANCE – IN GELSENKIRCHEN EXKLUSIV BEI:

**Axel Oppermann** 25 Jahre  
 Augenoptikermeister

Hauptstraße 16, 45879 Gelsenkirchen

facebook.com/OptikOppermann

Tel. 0209 / 27 33 66

# ROTTHAUSEN 1945

Ein Film über einen Tag, der sich dem Stadtteil ins Herz brannte

von Denise Klein



Regie-Student Urs Kessler ist der Rotthausener Vergangenheit auf der Spur.

Foto: Ralf Nattermann



Bald Filmschauplatz: Die Gaststätte Wernscheid in Rotthausen in der Nachkriegszeit

Bild: Sammlung Volker Bruckmann

**M**anchmal schreibt das Leben die eindrucklichsten Geschichten. Der junge Rotthausener Regiestudent Urs Kessler ist so einer Geschichte im nächsten Umfeld begegnet, und ihm war schnell klar, diese erzählen zu wollen. Dabei ist das, was der 21-Jährige zum Film machen möchte, schon viele Jahrzehnte her.

„Eine gute Freundin meiner Familie und meine Nenn-Oma Else hat mir eine Geschichte aus ihrer Jugend erzählt, die nicht nur sie, sondern den ganzen Stadtteil tief getroffen hat“, erzählt der junge Mann, der sich nicht nur der Geschichte, sondern auch seinem Stadtteil tief verbunden fühlt. Worum geht’s?

**A**m 4. Februar 1945, es war ein Sonntag, flogen feindliche Bomber erneut einen schweren Angriff auf Rotthausen. In der Gaststätte Wernscheid an der Ecke Karl-Meyer-Straße / Steler Straße wollte an diesem Abend eine Hochzeitsgesellschaft feiern. Gemeinsam mit ihrer Freundin Anna ging Else, die im Film Elsa heißt, in die Wirtschaft, um mitzufeiern. Da beide Mädchen erst 17 Jahre alt waren, musste Else um 22 Uhr wieder zu Hause sein.

„Sie wollte ihre Freundin mitnehmen, aber die wollte noch da bleiben“, so Urs Kessler. Elsa geht also allein heim, und hat viele Jahre bereit, nicht stärker auf ihre Freundin eingewirkt zu haben. Als die Flieger kamen, retteten sich die Gäste in den Bunker im Keller. Das Wernscheid erlitt einen Volltreffer, der Bunker wurde so beschädigt, dass alle

Ausgänge verschüttet wurden. Dies wurde den Schutzsuchenden zum Verhängnis, als eine weitere Bombe die Hauptwasserleitung vor der Gaststätte traf, der Bunker bis unter die Decke vollief und somit zur tödlichen Falle wurde. 33 Menschen starben, darunter drei Kinder. 17 Menschen konnten gerettet werden. Fünf Tage später fand sich der ganze Stadtteil ein, um den Toten die letzte Ehre zu erweisen. Else beschäftigt dieser Vorfall bis heute.

**F**ür Urs Kessler, der sich mithilfe vieler Rotthausener auf die Spurensuche begab, entschälte sich ein Bild, das ihm das filmische Erzählen immer dringlicher machte. „Uns jungen Menschen kommt der Krieg so weit weg vor. Dabei müssen wir uns bewusst machen, dass der heutige Frieden nicht mehr so stabil ist wie noch vor ein paar Jahren“, zeigt sich der Regisseur, der seit 2015 an der Ruhrakademie Schwerte Filmregie studiert, besorgt. Ein Grund mehr, das Projekt nun umzusetzen.

**D**och wie setzt man mit wenig Mitteln ein Werk um, das vor rund siebzig Jahren spielte? „Das ist mit das Spannendste an dieser Arbeit. Glücklicherweise bin ich gut

vernetzt, die Crew umfasst rund 30 Leute. Und eine große Hilfe werden die Set- und Objekt designer der Filmhochschule Dortmund sein, die mir helfen, den zeitlichen Kontext originalgetreu darzustellen“, beschreibt Urs Kessler einen der tausend Bausteine, die zum Gelingen beitragen sollen. Ansonsten durchforstet er An- und Verkaufsläden nach alten Requisiten, ein bekannter Friseur kümmert sich um die Haar mode der 40er Jahre von Schauspielern und Komparsen, die Studio-bühne Essen unterstützt mit Kleidung. Seine Komparsen hat Urs Kessler übrigens beim Casting in Rotthausen gefunden und so alle Nebenrollen besetzen.

Für die weiblichen Hauptdarstellerinnen konnte er Profis gewinnen. Die Rolle der Elsa wird Anni C. Salander spielen, Anna wird von Jana Kuhlmann dargestellt. Als Elsas Mutter wurde Stefanie Beckmann von der Studiobühne Essen gewonnen. Auf den Film dürfen also nicht nur Rotthausener gespannt sein, und wir werden berichten, wann und wo der Film zu sehen sein wird. Bis dahin: gutes Gelingen!

## Wussten Sie schon...

... dass vom Güterbahnhof an der Wickingstraße aus die Gelsenkirchener Juden deportiert wurden?

von Astrid Becker

Das letzte, was hunderte Gelsenkirchener Juden von ihrer Heimatstadt sahen – der Güterbahnhof an der Wickingstraße.

Möglicherweise befahren Sie die als Privatstraße ausgewiesene Wickingstraße aufgrund der Baustelle an der Ückendorfer Straße aktuell häufiger, aber wissen Sie auch, dass viele Menschen von hier aus nur noch in den Tod führen?

Es war vor rund 75 Jahren, am 27. Januar 1942, als an einem eiskalten Morgen 359 Gelsenkirchener sowie weitere Juden aus dem Präsidialbezirk Recklinghausen von der alten Ausstellungshalle auf dem Wildenbruchplatz, wo man sie tagelang gesammelt und eingepfercht hatte, abseits vom normalen Zugbetrieb zum Güterbahnhof geleitet wurden, von wo aus sie in Eisenbahnwagons steigen mussten. Als der Zug sich in Bewegung setzte, klammerten sich manche noch an die Hoffnung auf ein neues Leben im Osten, auf Arbeit und Auskommen, so hatten es offizielle Briefe im Vorfeld dieser „Evakuierung nach dem Osten“ versprochen.

Doch ganz anderes stand ihnen bevor. Das wenige Gepäck, das sie bis hierhin noch hatten mitnehmen dürfen, sahen diese Menschen nie wieder, der Gepäckwagen wurden kurz darauf abgehängt. Ziel des Deportationszuges war das Ghetto Riga, wo sie mit vielen anderen aus ganz Deutschland zusammengebracht wurden. Und weiter ging der Weg in die Vernichtungslager, in zermürbende Zwangsarbeit – oder gleich in Massenerschießungen und Gaskammern. Nur einige wenige der aus Gelsenkirchen deportierten Menschen überlebten den Holocaust.

Bislang erinnert am alten Güterbahnhof nichts an den 27. Januar 1942, weder eine Gedenktafel noch eine sonstige Kennzeichnung. Das ist definitiv eine Lücke in der Gelsenkirchener Erinnerungskultur, die sich hier an diesem Ort exemplarisch manifestieren könnte. Auch der Weg, auf dem man die Menschen damals vom Wildenbruchplatz durch die Unter-

führung an der Ückendorfer Straße entlang der Wickingstraße zum Güterbahnhof führte, könnte als eine Gedenkmeile augenfällig gemacht werden. Die Umsetzung als visuell-haptischer Erinnerungsweg, ohne Autoverkehr, würde sich im Anschluss an die derzeitige vorgenommene Straßenoptimierung anbieten.

Bereits 2014 hatte der Ausschuss für Kultur und Tourismus auf Anregung von Andreas Jordan (Gelsenzentrum e.V.) beschlossen, am Wildenbruchplatz einen Erinnerungsort entstehen zu lassen. Leider blieb es bei der Absichtserklärung. Konkret erinnert dort bis heute nur ein Stolperstein an das Schicksal einer Gelsenkirchener Jüdin: Helene Lewek, die sich hier der drohenden Deportation durch Suizid entzog.

Wer wissen möchte, wie die Deportation erlebt und überlebt wurde, kann dem Herner Überlebenden **Rolf Abrahamson** in einer Aufzeichnung eines Vortrags im Gauß-Gymnasium aus dem Jahre 2011 zuhören:

[www.gelsenzentrum.de/video\\_rolf\\_abrahamsohn.htm](http://www.gelsenzentrum.de/video_rolf_abrahamsohn.htm)

Anzeige

**F**reunde der  
**S**tadtbibliothek  
**G**elsenkirchen e.V.



Infos:

[stadtbibliothek.gelsenkirchen.de](http://stadtbibliothek.gelsenkirchen.de)

[facebook.com/Freunde.Stadtbibliothek](https://facebook.com/Freunde.Stadtbibliothek)

## Lesen verbindet

Fördern und unterstützen Sie mit uns die Gelsenkirchener Stadtbibliothek bei  
Veranstaltungen • Bücherbörsen • Leseförderungsaktionen • Sponsoring

# Eine Halle ohne Zukunft?

Die anhaltende Diskussion um die Markthalle in Buer macht kaum Hoffnung, dass dort bald neues Leben einkehrt.

von Michael Voregger



*Die 1999 eröffnete, von dem Gelsenkirchener Architekten Michael Becker entworfene Markthalle am Springemarkt in Buer setzte von Anfang an städtebauliche Akzente. Mit ihrem an historischen Markthallen orientierten Konzept und der sich auf den Backstein-Expressionismus berufenden Klinkerfassade erreichte sie überregionale Bekanntheit.*

*Foto: Ralf Nattermann*

Die Markthalle in Buer war ein Beleg dafür, dass in Gelsenkirchen gastronomische Angebote in interessanter Architektur funktionieren können. Das ist inzwischen Geschichte, und der Leerstand trübt seit drei Jahren das Stadtbild. Folgt man der Argumentation der Verwaltung und der SPD, dann ist mit dem Investor Thomas Bernau der Schuldige klar zu benennen. Der hat die Halle 2014 gekauft, doch seitdem ist für den Außenstehenden kein Fortschritt zu erkennen. Stillstand ist das Motto.

Der Niedergang der Markthalle war bereits vorher deutlich zu sehen. Es gab viele Leerstände, und einige Händler rutschten sogar in die Pleite. Mit Thomas Bernau kam neue Hoffnung auf, und die Öffentlichkeit glaubte an schnelle Lösungen für den Vorzeigebau. Der Bueraner Unternehmer stellte sehr schnell fest, dass die geplante Vermietung mit hochwertiger Gastronomie durch bestehendes Baurecht nicht möglich war. Es war sein Fehler, die rechtliche Lage zu Beginn nicht genau geprüft zu haben. Obwohl in der Halle nur 20% Gastronomie gestattet war, hat die Verwaltung in der Vergangenheit immer mehr Konzessionen für Cafés, Bars und Restaurants vergeben. Die beteiligten Abteilungen haben scheinbar aneinander vorbei gearbeitet und geltendes Recht nicht beachtet.

Somit blieb nur der Weg, den aktuellen Bebauungsplan zu beachten und die genehmigten 80% Einzelhandel anzustreben. Doch kurz bevor dazu der erste Mietvertrag mit dem Ankermieter TEDi unterzeichnet wurde, änderte die Bezirksvertretung 1. Juni 2017 auf Antrag der Verwaltung den Bebauungsplan, was auch diese Lösung ausschließt. Die Stadt setzt auf „marktaffine Sortimente und Gastronomie“ – ein Konzept, das schon einmal gescheitert ist. Außerdem soll auch die ausschließliche Nutzung durch Gastronomie möglich sein.

Seit 2014 hat es immer wieder erfolglose Gespräche zwischen dem Investor und der Verwaltung gegeben. Der Umgang mit den notwendigen Stellplätzen ist dabei nur ein Streitpunkt. Thomas Bernau muss für die gastronomische Nutzung etwa 90 Parkplätze nachweisen, was kaum möglich ist. Die Stadt hat eine Reduzierung von 70% angeboten, aber nach der Landesbauordnung von Nordrhein-Westfalen ist nur ein Verzicht von 30% erlaubt. So würde eine unklare Rechtssituation entstehen.

Seit dem 1. Januar 2017 besteht die Möglichkeit, dass die Städte in NRW die Richtzahlen für Stellplätze selber festlegen können. Dafür muss allerdings eine eigene Satzung für die Vergabe entwickelt werden - davon ist in Gelsenkirchen bisher noch nichts zu sehen. Thomas

Bernau hat über sein Planungsbüro der Stadt angeboten, ein städtisches Grundstück hinter dem Kunstmuseum zu erwerben und dort ein Parkhaus zu bauen. Der Standort ist schon seit Jahren ein Thema, aber das Leibniz-Gymnasium müsste dafür einen kleinen Streifen des Schulhofs abgeben. Im Gespräch war dort ein Parkhaus mit drei Ebenen und 75 Parkplätzen.

Anne Schürmann von der FDP hat das im Juni wieder auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung-Nord setzen lassen: „Ich mache mir Sorgen um die Attraktivität der Innenstadt, nachdem Parkplätze an der Kulturmeile und im Umfeld des Busbahnhofs bereits weggefallen sind und demnächst auch am alten Amtsgericht entfallen werden“. Eine Antwort der Verwaltung hat sie nicht bekommen. Das Referat Verkehr will die Ergebnisse des in Auftrag gegebenen integrierten Entwicklungskonzeptes abwarten. Damit ist allerdings erst Anfang 2018 zu rechnen.

Die Verwaltung macht den Leerstand der Markthalle für die negativen Entwicklungen auf dem Wochenmarkt verantwortlich: „Durch den inzwischen mehrjährigen Leerstand der Markthalle und die damit einhergehenden Verwahrlosungstendenzen

# Chance oder Niedergang?

## Stimmen aus der Bueraner Unternehmerschaft

von Denise Klein

Die Zukunft der Markthalle treibt nicht nur die Beteiligten um, vielmehr sehen viele Bueraner Unternehmer die momentan vertrackte Situation sehr kritisch.

Dass als tragfähiges Modell nur ein Mieter wie TEDi Erfolg hätte, will eine Geschäftsinhaberin, die nicht mit Namen genannt werden möchte, nicht sehen. Für sie beweist der Feierabendmarkt auf der Domplatte, dass es noch eine kaufkräftige Kundschaft gibt: „Die Leute wollen ja offensichtlich hochwertige Produkte. In Buer gibt es keinen Feinkostladen mehr. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass eben dieses Konzept in der Markthalle gut angenommen werden würde“.

Als weiteres Beispiel führt sie gutgehende Lokale und Restaurants an: „Für einen Platz im Officina muss man Wochen vorher vorbestellen. Gute Angebote haben hier in Buer durchaus ihre Kunden.“

Ähnlich sieht es Renate Loeschke, die sich als Inhaberin zweier Fachgeschäfte in der Ophofstraße sehr besorgt zeigt: „Es ist uns anderen Händlern gegenüber unfair und unverantwortlich, die Markthalle so lange leer stehen zu lassen. Bevor ich so ein Objekt kaufe, weiß ich doch, was machbar ist und was nicht“, ärgert sie sich.

am Gebäude droht Buer sein Alleinstellungsmerkmal Markthalle zu verlieren“, heißt es in einer Stellungnahme aus der Abteilung von Stadtbaurat Martin Harter. „Die von Bauzäunen umgebene Markthalle liegt zentral an einem Hauptzugang zum Einkaufsbereich Hochstraße, gut sichtbar von der De-la-Chèvalerie-Straße her und wirkt sich negativ auf das städtebauliche Erscheinungsbild in diesem sensiblen Bereich aus. So leidet nach Aussagen von Gelsendienstleuten der Wochenmarkt quantitativ und qualitativ durch das Ausbleiben von Markthändlern und die Beeinträchtigung der Marktatmosphäre“. Über die Zahl der Stände auf dem Markt in den letzten Jahren und die Höhe der Einnahmen über Standgebühren gibt die Stadt bisher – trotz mehrfachen Nachfragens – keine Auskunft.

Medialer Höhepunkt in der Auseinandersetzung ist ein WAZ-Artikel vom 12. Juni 2017 mit der Überschrift „Gesucht wird: zukunftsfähige Lösung für Markthalle“. Hier wird in aller Breite die Position der SPD-Ratsfraktion zur aktuellen Lage der Markthalle wiedergegeben. Der Fraktionsvorsitzende Klaus Haertel spricht sich gegen „Einzelhandel im niedrigen Segment“ aus, gegen „Ein-Euro-Läden wie TEDi oder KiK“ und fordert eine „marktaffine Nutzung“. Es kommt die SPD-Stadtratsordnete Sandra Latzke zu Wort, und Klemens Wittebur, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Buer-Mitte, lehnt eine Spielhalle am Standort ab und lobt die flexible Haltung der Stadtverwaltung. Was sich wie eine Presserklärung der Sozialdemokratie liest, ist auch eine. Die Mehrheitsfraktion hat das Statement an die Redaktion der WAZ geschickt, und es wurde ohne Hinweis auf die Herkunft abgedruckt.

Aber nicht nur die Causa Markthalle liegt den Bueraner Unternehmern schwer im Magen. Renate Loeschke spricht sicherlich für die Mehrheit, wenn sie die zunehmenden Leerstände beunruhigend findet: „Unsere Kunden drohen, abzuwandern. Viele beklagen, dass sie in Buer nicht mehr das bekämen, was sie bräuchten und dann in andere Städte fahren müssten. Und Kunden, die einmal weg sind, bekommt man kaum wieder.“

Renate Loeschke, die mit dem Tee-Laden Gschwender und „Der Kaffeebohne“ zwei Fachgeschäfte betreibt, liegt die Zukunft der Innenstadt sehr am Herzen. Als sie vor 20 Jahren ihren Teeladen eröffnete, war sie euphorisch: „Wir hatten, und haben sie immer noch, eine tolle Kundschaft, die durchaus kaufkräftig ist. Aber Buer floriert nicht mehr. Wir brauchen ein ganzheitliches Konzept, das alle Beteiligten mit einschließt. Händler, Wirtschaftsförderung, aber auch die Vermieter. Die Mieten sind einfach zu hoch, als dass sich neue Geschäfte hier ansiedeln könnten. Da muss man doch denen entgegenkommen, die hier investieren wollen“, appelliert sie an die Vermieterseite. Immer wieder hört sie in Gesprächen mit ihren Kunden, dass Fachgeschäfte besonders gewünscht sind, dass die gemütliche Atmosphäre, die Buer lange Zeit ausmachte, verloren ginge. „Wir müssen die Reißleine ziehen, sonst droht Buer nichts Gutes.“



Einen weiteren Leerstand über Jahre kann sich die Stadt nicht leisten. Warum TEDi in Gelsenkirchen als „guter“ und in Buer als „böser Discounter“ gesehen wird, bleibt das Geheimnis der SPD. Der Niedergang der Stadt hat inzwischen auch den ehemals attraktiven Standort Buer erreicht, und die Ansiedlung neuer Unternehmen wird schwieriger. Der Stadt Gelsenkirchen droht eine Klage auf Schadensersatz durch Thomas Bernau. Es zeichnet sich ein langjähriger Leerstand der Markthalle ab, der für die Bürger noch ziemlich teuer werden kann. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen. Nach der Bezirksvertretung und dem Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss wird am 13. Juli der Rat der Stadt darüber abstimmen.

Lesen Sie auf der Folgeseite ein Interview mit dem Bueraner Unternehmer Thomas Bernau.

Anzeige

**TEXTILKAUFHAUS** **Über 90 Jahre!**

**Strickling**

Jetzt auf Facebook 

Horst-Mitte - Essener Straße 4 - 6 • Telefon 02 09 - 5 55 62

Neue Öffnungszeiten: MO - FR **durchgehend** 9.00 - 18.30 Uhr • SA 9.30 - 14.00 Uhr

[www.textilhaus-strickling.de](http://www.textilhaus-strickling.de)



Der Unternehmer Thomas Bernau hat die Markthalle in Buer 2014 gekauft. Seitdem ist nicht viel passiert. Anfang Juni hat die Stadt den Bebauungsplan geändert. Damit soll die „alte Markthalle“ wiederbelebt werden, die am Ende ziemlich trostlos aussah und mit vielen Leerständen daherkam. Außerdem will die Stadtverwaltung mit den Änderungen Einzelhandel im großen Stil verhindern. Thomas Bernau fühlt sich getäuscht und sieht sein Eigentum bedroht. Die Situation ist verfahren. Michael Voregger hat mit Thomas Bernau gesprochen.



Fotos: Ralf Nattermann

## „ES WAR EIN FEHLER“

Im Gespräch mit Thomas Bernau, Eigentümer der Markthalle in Buer

**Michael Voregger:** Herr Bernau, warum haben Sie die Markthalle damals gekauft?

**Thomas Bernau:** Aus zwei Gründen: Es ist einfach ein tolles Gebäude und hat über die Stadtgrenzen hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad. Außerdem war der Kaufpreis zum damaligen Zeitpunkt sehr günstig.

*Das war 2014. Wie war die Situation damals?*

Wir hatten bereits ein Jahr vorher mit der Bank und dem alten Eigentümer verhandelt. Das war sehr aufwändig, denn es ging um erhebliche Verzichte auf deren Seite. Ende 2014 haben wir den Notarvertrag geschlossen und hatten zu dem Zeitpunkt nur noch 50% Mieter im Objekt. Die aufgelaufenen Mietschulden beliefen sich auf rund 400.000 Euro. Wir sind aufgrund der vorliegenden ordnungsrechtlichen Genehmigungen davon ausgegangen, dass in den letzten Jahren ausschließlich gastronomische Betriebe eine Konzession durch die Stadt Gelsenkirchen erhalten haben. Das war ein Fehler.

*Was hatten Sie für die Markthalle geplant??*

Die Vergangenheit hat mit Kronsky und Mezzomar gezeigt, dass hier erfolgreiche Gastronomen am Werk waren und nicht alles so schlecht lief, wie es jetzt im Rückblick auf die letzten Jahre erscheint. Zum Schluss haben Billiganbieter und Ketten wie Subway ein eher schlechtes Bild abgeliefert. Die Markthalle war ziemlich runtergekommen. Wir haben geglaubt, dass wir

durch das Einziehen einer Decke vier bis fünf große Gastronomieflächen etablieren können. Beim Einreichen des Bauantrags mussten wir jedoch zu unserer Verwunderung feststellen, dass hier in Wirklichkeit 80% Handel und nur 20% Gastronomie erlaubt sind. Offensichtlich wurden in der Vergangenheit Konzessionen für Gastronomie ohne Beachtung des Baurechts herausgegeben. Das führte dann dazu, dass wir beim Genehmigungsverfahren ein massives Stellplatzproblem hatten. Wir müssen im Endeffekt 80 bis 90 Parkplätze haben.

*Wie konnte es dazu kommen? Haben sich die zuständigen Abteilungen nicht abgestimmt?*

Da kann man viel spekulieren und vermuten. Wir haben rein rechtlich keine Chance, aus dem Unrecht für uns Recht zu schöpfen. Der Appell an die Wirtschaftsförderung, uns zu unterstützen, war nicht erfolgreich. Wir sind sehr lange nicht an die Öffentlichkeit gegangen, weil wir gedacht haben, dass die Stadt ein Interesse an neuem Leben in der Markthalle hat. Durch die zu Unrecht vergebenen Konzessionen ist ein falscher Eindruck entstanden. Der Fehler muss meines Erachtens von kommunaler Seite behoben werden. Wir haben viele Gespräche mit einem unbefriedigenden Ergebnis geführt.

*Ein weiterer Streitpunkt sind die geforderten Stellplätze. Hierzu hat Ihnen die Stadt ein Angebot gemacht. Warum sind Sie darauf nicht eingegangen?*

Die Landesbauordnung erlaubt bei einer solchen Lage wie der Markthalle einen Verzicht auf 30% der geforderten Parkplätze. Die Stadt hat uns 70% Verzicht angeboten. Auf unsere Nachfragen – auch durch unseren Architekten – über mehrere Monate, kann bis heute keine Rechtsgrundlage dafür genannt werden. Das mit den 70% hört sich zwar erstmal gut an, aber es gibt keine rechtliche Grundlage dafür. Von kommunaler Seite heißt es dazu nur, das wäre das Ermessen der Behörde. Das sehen unser Architekt und unsere Juristen anders. Wir stehen aber am Ende in der Haftung, und daran hat es gehakt.

*Wie haben das die alten Eigentümer mit der Stadt geregelt?*

Das war die Intecta, und die haben in den 2000er Jahren 12 Parkplätze verkauft und auf 12 weitere verzichtet. Das hat die damalige Satzung über die Stellplätze geregelt, die heute nicht mehr existiert. Auch da haben wir über mehrere Monate keine Antwort bekommen, ob wir auf diese verzichteten Parkplätze zurückgreifen können.

*Welche Mieter sollten in die Markthalle einziehen, und warum ist es nicht dazu gekommen?*

Wir hatten zu Beginn drei größere gastronomische Unternehmen, die bundesweit aktiv sind und sehr interessiert waren. Die haben eine Reihe von Ansprüchen formuliert und Wünsche geäußert, was auch die direkte Umgebung

der Halle betrifft. Das sind Dinge, die bereits unter dem alten Bebauungsplan 271 von 1992 eine Rolle spielen. Da geht es um einen schlecht riechenden und hässlichen Abfallcontainer, das Bild der umherstehenden Marktutensilien, den Zustand der Möbel und die mangelnde Sauberkeit auf dem Marktplatz. Wir haben zahlreiche Wünsche gegenüber der Wirtschaftsförderung und gegenüber Gelsendienste geäußert. Es wurde Abhilfe versprochen, aber es wurde nichts davon erfüllt. Das gilt zum Beispiel für die Stromkästen vor unserem Objekt, die leer sind und nicht genutzt werden. Der Marktplatz ist an die Buersche Marketing Gesellschaft – die BMG – vermietet. Über den Inhalt des Vertrags bekommen wir keine Auskunft, und wir gehen davon aus, dass dort nichts eingebaut wurde.

*Wie wirkt sich das Umfeld auf die Suche nach interessanten Mietern aus?*

Die gastronomischen Unternehmen sind bei ihrer Analyse zu dem Ergebnis gekommen, dass die Besucherfrequenz in Buer stark nachgelassen hat. In Buer haben wir an drei Tagen einen Markt, der sich im Randbereich zu einem Trödel- und Flohmarkt verwandelt. Bei unseren Terminen mit Interessenten hat es keinen guten Eindruck gemacht, dass hier Textilstände mit Billigware, Schuhe, Taschen und Unterwäsche angeboten werden.

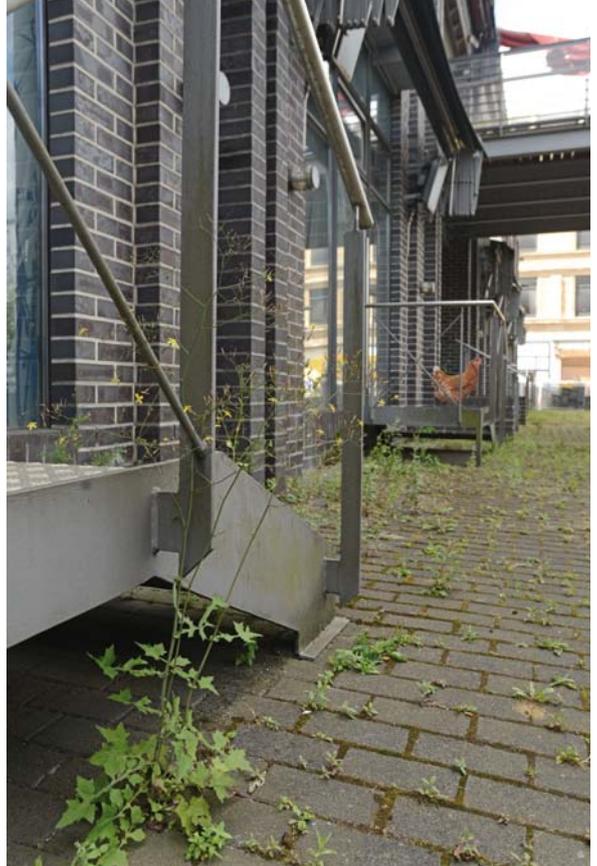
*Welche Mieter haben Sie jetzt gefunden?*

Wir haben zwei Mieter für das Obergeschoss. Das ist ein Tapas-Konzept eines portugiesischen Partners und ein Steakhouse. Unter den Rah-

menbedingungen müssen wir Abstriche bei der Miete machen und auch weitere Investitionen tätigen. Das sind zum Beispiel die Lüftungen, Fettabscheider und zusätzliche Toiletten. Banken tun sich mit Gastronomie immer sehr schwer. Für uns war es dann naheliegend, auf die genehmigten 80% Einzelhandel zurückzugreifen. Die Sache war ebenfalls schwierig, aber wir haben mit TEDi einen Ankermieter gefunden. Das war nicht unser Wunschpartner, macht aber eine Mischkalkulation möglich und ermöglicht damit die Gastronomie im Obergeschoss.

*Dieses Konzept ist jetzt mit der Veränderung des Bebauungsplans gescheitert. Wie sind Sie darüber informiert worden?*

Das ist das Hauptärgernis – die fehlende Kommunikation. Wir haben bundesweit bei anderen Projekten immer erlebt, dass man versucht, die Ziele gemeinsam umzusetzen. In Gelsenkirchen hören wir immer nur von Dritten etwas. Es gibt hier Personen, die von der Stadt als Bevollmächtigte eingesetzt wurden, für Gelsendienste aktiv sind und sich auch auf der Seite der Investoren in Buer wiederfinden. Im letzten Jahr wurde der gesamte innenstädtische Bereich mit einem Aufstellungsbeschluss\* belegt, und es



*Nach Jahren des Leerstands präsentiert sich das Umfeld der Markthalle zunehmend ungepflegt. Alles steht und wartet.*

wird ein „Integriertes Handlungskonzept“ entwickelt. Mit uns hat niemand gesprochen. Das beauftragte Gutachterbüro für das Konzept wurde angewiesen, nicht mit uns zu reden. Hinter unserem Rücken wurde die Änderung des Bebauungsplans bei der Sitzung

*\* Der Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) ist der Beginn des formellen Bebauungsplanverfahrens und wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften beschlossen. Er wird im kommunalen Amtsblatt ortsüblich bekannt gemacht.*

Anzeige

**Lächeln ist einfach.**

sparkasse-gelsenkirchen.de

**Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.**

**Sparkassen-Privatkredit**

Wenn's um Geld geht

**Sparkasse Gelsenkirchen**

der Bezirksvertretung Anfang Juni auf die Tagesordnung gesetzt. Die Verwaltung hat sich allerdings schon eine Woche vorher bei der Firma TEDi gemeldet und mitgeteilt, dass es ein solches Projekt in Buer nicht geben würde. Da hatte TEDi den Mietvertrag noch nicht unterschrieben, und wir hatten noch keinen Antrag gestellt.

*Von Seiten der Politik und auch von der zuständigen Bezirksvertretung wird kritisiert, dass Sie keinen vollständigen Bauantrag gestellt haben. Warum haben Sie das nicht gemacht?*

Wenn man in den ersten Gesprächen mit der Verwaltung feststellt, dass hier in der Vergangenheit gar keine Gastronomie in der Anzahl hätte sein dürfen und das Baurecht dazu fehlt, ist man irritiert. Wenn wir das Ganze mit einem komplett neuen Genehmigungsverfahren aufstellen müssen, können wir das Buch zumachen. Wir hatten gar nicht die Möglichkeit, einen kompletten Bauantrag einzureichen. Ein solcher Antrag mit einem teuren Brandschutzkonzept setzt voraus, dass man genau weiß, was man machen kann. Aufgrund der gescheiterten Planung sind wir dazu gekommen, die genehmigten 80% Einzelhandel zu machen. Das geht mit den aktuellen Beschlüssen jetzt aber auch nicht mehr. Öffentlich hat man mir gesagt: „Alles andere als Gastronomie versucht man von der Verwaltung zu verhindern“.

*In Gelsenkirchen ist vor kurzem eine TEDi-Filiale in die Hauptstraße eingezogen. Die SPD war darüber begeistert und hat das geradezu gefeiert. Warum wird das in Buer anders bewertet?*

Buer hat in vielen Bereichen im Vergleich zu den Nachbarstädten an Attraktivität verloren. TEDi hat den jahrelangen Leerstand in Gelsenkirchen beseitigt, und die Filiale liegt dort 20 Meter vom Wochenmarkt entfernt. Was kann das Argument in Buer sein? Das wurde mit uns alles nicht besprochen, sondern an uns vorbei eingeleitet. Der Leerstand in Buer könnte jetzt beseitigt sein, und wir könnten mit den geplanten Terrassen über 1000 qm bewirtschaften. Die Konsequenz daraus ist jetzt, dass wir uns mit dem neuen Bebauungsplan nicht komplett enteignen lassen. Wir werden uns juristisch wehren und prüfen auch Ansprüche auf Schadensersatz an die Stadt.

↳ [www.markthalle-buer.de](http://www.markthalle-buer.de)

## Stillstand als Konzept

Ein Kommentar von Tobias Hauswurz

Das Einzelhändler in Buer TEDi in der Markthalle maximal bescheiden fänden, ist verständlich. Andererseits ist TEDi auch schon da, zwei Minuten Fußweg von der Markthalle entfernt. Die einzige realistische Alternative scheint mittlerweile ein jahrelanger Leerstand zu sein.

Die SPD und die Stadtverwaltung wollen in der Markthalle am liebsten eine „marktaffine“ Nutzung sehen. Doch wie sinnvoll ist das? Ein ähnliches Konzept ist dort bereits gescheitert. Gerne wird an der Stelle darauf verwiesen, dass Markthallen in anderen Städten boomen würden. Auf die Gefahr hin, dass es einige Bueraner hart treffen wird: Buer ist nicht München oder Düsseldorf, liegt nicht in Spanien oder Italien. Auch auf der Hochstraße ist die Kaufkraft gesunken, die Konkurrenz des Internets deutlich spürbar. Ganz klar: Eine lebendige Markthalle mit Delikatessenläden, Obstständen, einem Metzger und kleinen Cafés ist ein Sehnsuchtsort. Aber wie es so oft ist mit Sehnsüchten – sie werden von der Realität schnell wieder eingeholt. Das Fleisch beim kleinen Metzger ist teuer, Delikatessen kauft man nur

alle paar Monate, und frisches Obst gibt es in großer Auswahl in jedem Discounter.

Doch die Stadt hält stur daran fest. Geht es ihr vielleicht längst nicht mehr darum, überhaupt eine Lösung zu finden? „Bei Schrottimmobili-  
lien tritt die Stadt immer häufiger als Käufer auf“, sagte Stadtbauratsrat Martin Harter Mitte Juni der WAZ. Ein Schelm, wer Böses denkt. Gleichzeitig wird immer wieder beteuert, dass Thomas Bernau nicht anders behandelt wird als andere Investoren. Aber

stimmt das auch? Im Prestigeprojekt Lindenkarree tritt die Stadt als Mieter auf – eine nette Wirtschaftsförderung. Im Erdgeschoss des Lindenkarrees ist mit Xenos ein Anbieter von Billig-Deko-Artikeln eingezogen, ein paar Meter die Straße hoch ein asiatischer Imbiss. Besser als moderne TEDi-Läden sieht das auch nicht aus. Das lässt zumindest vermuten, dass die Stadt auch gerne mal flexibler ist, als sie sich im Streit um die Markthalle präsentiert.

Und zuletzt sei noch die Frage erlaubt: Warum werden Restaurants wie L'Osteria oder Xiao eigentlich auf der grünen Wiese angesiedelt, obwohl man doch die Innenstädte fördern will? Beide Systemgastronomien hätten auch gut in die Markthalle gepasst.



Anzeige



**BAUELEMENTE  
RAPIDO**

Fenster Rollläden Haustüren Markisen Vordächer

**JETZT Fenster + Haustüren erneuern!  
Die Herbststürme kommen!**

Cranger Straße 212 · 45891 Gelsenkirchen-Erle  
Tel. 0209 / 3188555 · Fax: 0209 / 3188556  
internet: [www.rapido-machts.de](http://www.rapido-machts.de)

Anzeige

**RESTAURANT**

**„ZUM LUFTIGEN“**

INHABER HERMANN SCHARDT  
Gelsenkirchener Str. 123 / Tel. 391 Horst-E.

Herrlicher Ausflugsort  
Angenehmer Aufenthaltsort für  
Familien und Vereine

ff. Biere / la Kaffee

# COCA

## PIZZA ESPAÑOLA



### Zutaten für 6 bis 8 Portionen

- 12 g frische Hefe
- Zucker
- 250 g Mehl
- Salz
- 10 El Olivenöl
- 1 Eigelb (Kl. M)
- 1 gelbe Paprikaschote
- 1 rote Paprikaschote
- 2 weiße Zwiebeln
- 2 Knoblauchzehen
- 20 g Blattspinat

**1.** Hefe und 1 Prise Zucker in 100 ml lauwarmem Wasser auflösen. Mehl, 1 TL Salz, 6 El Olivenöl, Eigelb und Hefemischung in eine Schüssel geben. Zuerst mit den Knethaken des Handrührers, dann mit den Händen zu einem glatten Teig verkneten. Zugedeckt an einem warmen Ort 45 Min. gehen lassen.

**2.** Inzwischen Paprikaschoten putzen, waschen und in Streifen schneiden. Zwiebeln halbieren und in Streifen schneiden. Knoblauch in Scheiben schneiden.

**3.** Den Spinat verlesen, waschen und trocken schleudern. Anschließend in 1 cm breite Streifen schneiden.

**4.** 2 El Öl in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch darin glasig braten, salzen, dann herausnehmen. Spinat in derselben Pfanne mit 1 El Öl kurz anbraten, salzen und herausnehmen. Paprikastreifen ebenfalls mit 1 El Öl anbraten und 2 Min. dünsten, salzen und aus der Pfanne nehmen.

**5.** Den Teig kurz durchkneten und mit einem Rollholz ca. 40 x 30 cm groß ausrollen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben. Zwiebeln, Knoblauch, Spinat und Paprika darauf verteilen.

**7.** Im heißen Ofen bei 220 Grad (Umluft 200 Grad) auf der untersten Schiene ca. 30 Min. backen. Mit Salz und Pfeffer bestreuen und heiß oder kalt servieren. ¡Que aproveche!



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Frebel** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.

[fb.com/wirsindlecker](https://fb.com/wirsindlecker)

## SUDOKU

(mittelschwer)

Anzeige

			7	5	2		6	
1							4	
2								
				3			1	7
5	3		2	1	4		8	9
	1	4			8			
9						8	3	
			8	6				5
	8	6				2		

[www.sudokugarden.de](http://www.sudokugarden.de)

**Brothers & sisters**

**rosi**<sup>®</sup>  
Rheinpultur.schmerzbefreit

Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City  
+49(0)1578 16 31 096 · [info@rosi-online.de](mailto:info@rosi-online.de)  
[fb.com/RosiGelsenkirchen](https://fb.com/RosiGelsenkirchen)

# Gelsenkirchen braucht kein Mittelmaß

**Leserkommentare** zu Michael Voreggers Interview mit dem Bueraner Szenewirt Christoph Klug zur Situation von Gastronomie und Einzelhandel in der Innenstadt von Buer

Ausgabe # 25, Juli 2017



Der Bericht passt zu meinen Erfahrungen in Gelsenkirchen. Ich bin nach über 30 Jahren des Hoffens und aufwendigen Mitwirkens nach Köln gezogen und werde wohl auch nicht in die Provinz zurückkommen.

Ich war neulich in der Innenstadt von Buer – nach über 10 Jahren – ich war frustriert. Die letzte städtische Insel der Hoffnung befindet sich im Untergang. Dafür gibt's an jeder freien Ecke Mr. Chicken und Cafe del Sol-Filialen, für die brauche ich nicht nach Gelsenkirchen fahren.

Für junge Leute wurde noch nie viel in GE gemacht. Schon in den 80ern konnten wir als geburtenstarker Jahrgang nichts von Politik und Verwaltung erwarten. Und: Es gab immer die Einheitspartei und wenn man die nicht gut fand, hatte man keine Chance, auch bei der Jobvergabe im Rathaus nicht. Die Partei beherrscht den Strukturwandel mental.

Ich habe nie jemanden getroffen, der dort im Kreis der Regierenden eine Vision hatte oder wollte. Lediglich der Machterhalt vor Wahlen war Thema. Man wurde eher als Störer titulierte, wenn man die Ruhe störte.

Zur Innenstadtentwicklung:

1) Die Entscheider kommen scheinbar ursprünglich alle aus Gelsenkirchen. Das ist

schlecht, wenn sie sich nicht längere Zeit in wachsenden Städten lebten und sich dort kundig machen konnten. Von außen kommt keiner rein. Wenn man sagt, wie es gehen kann und dass provinzieller Mief herrscht, ist man weg vom Fenster.

2) Die sozialökonomische Entwicklung wird öffentlich geschönt, unterschiedliche wissenschaftliche Belege ignoriert, statt sich intellektuell damit auseinanderzusetzen.

3) Aufgeschlossene bürgerliche Akteure ohne Parteibuch werden wegge mobbt, da sie die herrschende Partei scheinbar gefährden. P.S. Ich gehörte zu denen, die investieren wollten, also die, die immer nach GE kommen sollen. Nur mich immer bevormunden und abkassieren lassen wollte ich nicht.

4) Es gibt jährlich weniger Standortvorteile (permanenter Abwärtstrend).

5) Externe Besucher äußern Frust, wenn sie die Stadt und die armen Menschen sehen.

6) Über die vermurkste Sozialpolitik und die Wirkung darf man auch nicht reden.

7) Das Bildungsmilieu ist unterdurchschnittlich, jungen Leuten geht es oft sehr schlecht.

8) In der SPD können Leute gewählt werden, die andernorts keine Chance hätten. Einen Ortsverein zu besuchen, verdeutlicht die Lage. Die Opposition will in GE scheinbar nicht regieren. Ich rede nun nicht von der AfD.

9) Bei Ideen werden Ideen aus dem Ruhrgebiet verwendet, aber nicht von auswärts.

10) Bürgerbeteiligung wird durchgeführt, weil Land und Bund das formal fordern, die Ideen werden dann aber meist nicht beachtet.

11) Vermutlich würde man gerne die Kohle wieder fördern, und gut ist.

Ich wünsche den engagierten Menschen in Gelsenkirchen, die Lebensqualität und Leben fördern möchten, viel Kraft! Allerdings erwarte ich keine innere Reflexion der SPD und der parteilich verbundenen Verwaltungseinheiten. Und Herr Voregger: Sie beschreiben wichtige Themen, ich hoffe man achtet Sie dafür!

F. Fluss

Anzeige

**Mit gutem Gewissen genießen:**  
**NEULAND- und BIO-Fleischerei**  
**Ferdi. Pütz**  
 Feldmarkstraße 112  
 45883 Gelsenkirchen  
 Tel.: 0209 43504  
 fleischerei.puetz@arcor.de

**NEULAND-Qualitätsfleisch ist:**  
 - natürlich besonders artgerecht  
 - natürlich ohne Antibiotika  
 - natürlich aus Freilandhaltung  
 - natürlich aus der Region  
 - natürlich ohne Gentechnik

Lieber Herr oder Frau F. Fluss, Ihre Sätze spiegeln meine Erfahrungen und Gefühle mit der sozialistischen Einheitspartei und dem Appendix Stadtverwaltung in erstaunlicher Weise. Als kritischer aber auch konstruktiver Bürger und Unternehmer in dieser Stadt, habe ich mir mit einer nicht opportunistischen Haltung gegenüber den Machtstrukturen einen schlechten Ruf erarbeitet. Es ist der des Nestbeschmutzers. Erst Anfang Juni hat mir der Stadtverordnete David Peters öffentlich bei FB geraten, die Stadt zu verlassen. Schließlich sei ich der einzige Unternehmer hier, dem die „Stadtmarke“ nicht gefällt. Man kann das nun als dumm, arrogant oder machtbewusst etikettieren. Aber genau das haben Sie mit Ihren Worten ja so treffend beschrieben. Ich heiße Franz Przechowski, bin seit über 35 Jahren geschäftsführender Gesellschafter der UNICBLUE und beschäftige am Standort GE 67 Mitarbeiter.

Franz Przechowski



## Zu viel der Kritik?

Viele Punkte kann man der Stadt nicht anlasten. Die mittlerweile mangelhafte Ansiedlung vernünftiger Einzelhandelsgeschäfte in Buer ist ein Problem der Vermieter dort. Die nehmen die Mieter, die am schnellsten die hohen Mieten zahlen, und haben keinen Bock auf langwierige Verhandlungen. Die Politik kann nur sehr begrenzt auf die Art und Weise der Vermietung der Mieter Einfluss nehmen.

Stein

So isses. Die letzten Mohikaner halten verzweifelten Mutes die Stellung. Andererseits sollte man sich auch fragen dürfen: Das Leben ist endlich. Wann muss Schluss sein, mit dem Kampf gegen Windmühlen? Wann wird registriert: Der „Patient“ ist unheilbar krank, lassen wir ihn würdig sterben und brechen die Zelte ab.

Hier brennt's an so vielen Ecken gleichzeitig. Neben der verstetigten heimischen Armut und den „alten“ Parallelgesellschaften, breiten sich zusätzlich neuralgische Punkte aus EU-Süd-Ost in vorher gut funktionierenden Straßen aus. Immer mehr ziehen dort weg.

Es gibt Städte, etwa Nürnberg, die haben erkannt, dass Menschen Innenstädte lieben, wenn sie individuell und gastronomisch reizvoll sind. Das sind gute Beispiele. Aber vielleicht für GE eine Illusion.

Andererseits: Die (gesunden) Alten von heute waren noch nie so jung und fit. Sie werden es auch noch die nächsten 20 Jahre sein. Wenn alle mal begreifen würden, dass es kein Widerspruch zu jungen Konzepten sein muss, jeden mitzunehmen, wäre vielleicht dem ganzen Menschen gedient.

ruhreisen

Die Ironie an der ganzen Geschichte ist ja, dass Herr Klug sich keineswegs für die jungen Leute interessiert. Das Fuck wird in Kürze zu einem Domgold 2.0 umgebaut, da ältere Leute mehr Geld lassen. Man hat mit dem Feierabendmarkt eine Goldader getroffen, die es jetzt in vollem Maße auszuschöpfen gilt. Man braucht mehr Platz für die zahlende Kundschaft, die um Alternativen bittet. „Ins Fuck würden wir ja auch gerne gehen, wenn doch bloß die Kiddies nicht wären!“ Es geht allein um den Umsatz. Andernfalls würde man eine solche traditionelle Institution wie das Fuck nicht wegwerfen. Und dann soll man bitte nicht so scheinheilig sein und Interesse den jungen Leuten gegenüber vorheucheln! Den jungen Leuten, die das Fuck besucht haben, bleibt keine Alternative. Wo man zuletzt zwei Zielgruppen abgreifen konnte, bleibt nur noch eine: die zahlungskräftigere.

Et isso

Anfang fand ich euer Heft ja noch super. Eine geniale Mischung aus Infos, Witz, Lokalkolorit und erfreulicherweise auch KONSTRUKTIVER Kritik. In den letzten Heften wurde die Kritik allerdings so einseitig und polemisch, dass es nur noch absurd und lächerlich ist. Andere Wörter kann ich dafür nicht mehr finden.

Natürlich gibt es bei uns viele Probleme und auch mehr als anderswo in Deutschland. Aber im restlichen Ruhrgebiet ist es auch nicht (viel) besser, und auch andere Städte haben Probleme, und zwar sehr große. Auch eure immer so in den Himmel gelobten Städte wie Hamburg oder Berlin. Die haben Riesenprobleme mit Kriminalität, Verwahrlosung und Vermüllung, Armut und Arbeitslosigkeit, Alkoholiker- und Drogenszenen oder auch misslungener Integration.

Zudem werden die positiven Dinge und Ereignisse in Gelsenkirchen bei euch wirklich komplett ausgespart. Ob das die teilweise wunderschöne Natur ist (GE zählt zu den zehn grünen Städten in Deutschland), kulturelle Dinge (und neben Zoom, Arena, dem genialen Amphitheater oder dem Museum gibt es da noch eine sehr, sehr hohe Zahl an anderen Dingen) oder auch wirtschaftliche Fortschritte im schweren Strukturwandel. Ich werde da nicht weiter ins Detail gehen, aber ich könnte zwei dicke Bücher schreiben über die positiven und schönen Dinge in Gelsenkirchen. Bei euch kommt NICHTS davon vor. Deshalb ist eure Kritik nur noch eine unobjektive Groteske für mich. So einen Schwarz-Weiß-Mist habe ich schon lange nicht mehr gehört, wie man ihn bei euch mittlerweile leider ständig liest.

Mit Grüßen, Matthias Skubicki

Lieber Herr Skubicki,

vielen Dank für Ihren Leserbrief und Ihre Kommentare auf unserer Seite. Und bei soviel Leidenschaft möchte ich Ihnen gerne meine/ unsere Sichte der Dinge aufzeigen.

Zuerst möchte ich die aktuelle *isso*. Juni 2017 vor Augen führen: Wir haben eine ganze Menge positiver Berichte in dieser Ausgabe (wie übrigens in jeder anderen auch), weil nämlich hier in der Stadt eine Menge toller Sachen passieren. Kultur, Soziales, Gedanken zur Nachhaltigkeit, Geschichtliches, Leserbriefe, Rezepte, Menschen dieser Stadt, Rätsel, Gesellschaft und positives Miteinander, Interview, Fußball, Büchertipps, Tiergeschichten, sechs Seiten Kulturkalender (so umfangreich übrigens gibt es den in unserer Stadt nirgends), dann eine Kurzgeschichte / Liebesgeschichte.

Kritische Berichte hingegen haben wir zu 1) Nichtwählern, 2) Umgang mit alter Bausubstanz, 3) Jugend ohne Fahrräder, 4) Blick auf die AfD-Stimmen, 5) Blick auf die SPD, 6) Interview mit Christoph Klug. Das ist weniger als ¼ der gesamten Ausgabe.

Dennoch sehen wir es als Journalisten als unsere Aufgabe, eben nicht nur die schönen Seiten aufzuzeigen, sondern auch darauf hinzuweisen, wenn Sand im Getriebe ist. Wir mögen uns nicht einreihen in den alleinigen Lobgesang auf diese Stadt, das tun andere doch schon genug. Unsere Redaktion besteht ausschließlich aus Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchenern, einige sind hier geboren, andere zugezogen (auch ein Bekenntnis), unsere Kinder wachsen hier auf. Wir sind dieser Stadt also treu. Aber wir mögen nicht den Kopf in den Sand stecken, wollen, dass sich etwas bewegt, wollen diese Stadt nicht aufgeben und einfach die Koffer packen. (Wann haben wir übrigens „immer“ Berlin und Hamburg in den Himmel gelobt?)

Also streiten wir mit, kritisieren, loben, streicheln, kratzen wir unsere Stadt auch weiterhin, damit sie lebendig bleibt und uns immer wieder überzeugt, hierzubleiben.

Herzliche Grüße, Denise Klein

Anzeige

Geschäftsführung:  
C. Strohbücker

**Alle Arbeiten rund um Haus,  
Wohnung, Grundstück und  
Garten aus einer Hand.**

Mit unserem

**INSTANDSETZUNG  
RENOVIERUNG  
MODERNISIERUNG**

**Rundum-Sorglos-Paket  
zu Listen-Festpreisen**

**Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden  
(Brandsanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch  
langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.**

**InReMo Service GmbH**  
Nordring 74 • 45894 Gelsenkirchen-Buer  
Telefon 0209 - 380 69 82 • Telefax 380 69 75



Ein Schmerzensmann im Wortsinne – Andreas Kurths Christusfigur aus Weltkriegsreliken

## DIE UNHEILIGEN RELIQUIEN DES GROSSEN KRIEGES

Von Verdun nach Ückendorf –  
Andreas Kurth verwandelt Granatsplitter in Kunst

Text: Astrid Becker    Fotos: Ralf Nattermann

Sprachen zu sprechen, kann – bei entsprechender Bereitschaft – zu immer noch nicht unerheblicher Völkerverständigung beitragen. So ist die in Deutschland simpel „Ostsee“ genannte Meeresfläche in vielen europäischen Sprachen ausschließlich als „Baltische See“ bekannt. Dies ist so manchem nicht geläufig, genau so wenig wie, dass auch die welterschütternden Kriege ihre eigenen Namen nach der ihr zugemessenen Bedeutung tragen. Den Zweiten Weltkrieg benennt und fokussiert der GUS-Raum als „Großen Vaterländischen Krieg“ mit dem Zeitrahmen seiner Beteiligung: 1941-45. Frankreich hingegen erlebte seinen „Großen Krieg“ schon 1914 bis 1918.

Dessen Mahn- und Denkmale sind ungezählt und immer an zentraler Stelle positioniert. Beim Durchqueren kleinerer und größerer Ortschaften längs der französisch-deutschen Grenze wird einem dieser Krieg unübersehbar vor Augen geführt. Tausende weißer Kreuze Gefallener leuchten plötzlich im Lichtkegel des Autoscheinwerfers auf, es vergehen nur wenige Kilometer bis zur nächsten deutlichen Ermahnung, die im Andenken an diese Epoche des Schreckens unübersehbar platziert ist.

In Deutschland dämmern diese Erinnerungsorte hingegen auf kleinen Grünflächen, Kirch- und Friedhöfen oder als Inschriften an Kirchenmauern vor sich hin. Der Erste Weltkrieg war hier ein räumlich entfernter Schauplatz, der zwar innerfamiliär mit vom Krieg Gezeichneten, Vermissten und Gefallenen sowie schlechter wirtschaftlicher Lage zu verkraften war, aber nicht vor Ort stattfand. Die Granaten fielen in den Nachbarländern. Der Tod lauerte auf dem französischen Feld, im belgischen Dorf, im niederländischen Wald, fiel vom Himmel in den Schützengraben und erstickte Angst und Atem im Gas.

Aus dieser Zeit stammt auch das, was der Ückendorfer mit Leipziger Wurzeln Andreas Kurth in seinem Reisegepäck mit nach Hause bringt: Unzählige Granatsplitter in den verschiedensten Größenordnungen und Ausformungen. Aufgefunden beim Spaziergang über die Schlachtfelder von Verdun. Ganz ohne Metalldetektor auffindbar liegen sie dort, vom Kalkboden und dem Zahn der Zeit nur unwesentlich angegriffene stahlschwere Relikte mit messerscharfer Vergangenheit. Nicht selten verursachen diese millionenfach in und auf der Erde verbliebenen Geschosreste und Blindgänger auch heute noch Verletzungen – ein Generationen übergreifender Schrecken – ein durch die Arbeit des 73-jährigen Andreas Kurth erahnbar wird.

Die Kirche St. Thomas Morus in Ückendorf zeigt seinen Jesus am Kreuz, gebildet aus verschweißten Granatsplittern, die vor einem Jahrhundert den Tod brachten. Ein Christus, der noch einmal gestorben zu sein scheint, nimmt er in Gestalt und Mimik den unauslöschlichen Ausdruck des unerwarteten Todesschreckens ein. Das Wissen um die Herkunft und die Geschichte des verwendeten Materials erzeugen im Zusammenspiel mit der künstlerischen Gestaltung eine eindringliche Wirkung, der man sich nur schwer entziehen kann. Das unmittelbar daneben gezeigte Triptychon „Verdun 1916 – ein deutsch-französisches Requiem“ zeigt, was übrig blieb vom französischen und deutschen Soldaten: ein Knopf, eine Gürtelschnalle, eine Trinkflasche. Hier, auf gerahmtem sackleinenen Stillleben, schreit das Elend nun überflüssiger Utensilien den Betrachter geradezu an. Zersprengte körperliche und materielle Existenzen.



Christus und Verdun-Triptychon sollen dauerhaft in St. Thomas Morus gezeigt werden.

Keine leichte Kost und keine Kunst für eine weinselige Vernissage mit Wangenküsschen. Vielleicht deshalb hat es dieses Ensemble, zu dem auch die im Garten des Künstlers aufgestellten Tänzerinnen und Tänzer gehören, die als kleinere Figurengruppen aus eben diesem Stahlgewitter filigran dem Tod davon tanzen, so schwer, im Rahmen einer Ausstellung gezeigt zu werden. Kunst, die, im aktuellen Bezug erfolgreicher Waffendeals betrachtet, umso sprachloser macht, ist vielleicht zu nah an einer gut gerüsteten Wirklichkeit. Namhafte und kleinere Akteure aus Stadtgesellschaft und staatlichen Institutionen hielten sich anlässlich der Erinnerungsfeierlichkeiten 2014 mit ihrem Interesse an einer Präsentation sehr zurück, so dass Andreas Kurth

umso dankbarer ist, dass die Kunstwerke in der Kirche am Holtkamp 40 wohl nun einen dauerhaften Ausstellungsort gefunden haben.



Der Wahl-Ückendorfer Andreas Kurth flüchtete in einem Kofferraum aus der DDR in den Westen. Bis zu seiner Pensionierung war er Oboist bei der Neuen Philharmonie Westfalen.



„Mit Gott für König und Vaterland“ lautet der Wahlspruch auf dem preußischen Adler – ebenfalls ein Fund aus Verdun.



Granatsplitter „tanzen lassen“ – ein weiterer Ansatz von Andreas Kurth, den Schrecken der Weltkriegsfragmente zu bannen.

Der Bezug zu Ückendorf als neuer Heimat für den 1977 im Kofferraum eines Autos aus der DDR geflüchteten langjährigen Oboisten der Neuen Philharmonie Westfalen sowie ihrer Vorgängerin, liegt dem vielseitig begabten Künstler, der mit Farbe, Holz und Metall gleichermaßen umzugehen versteht, sehr am Herzen.

Besichtigungsanfragen für Kreuz und Triptychon in der vom Architekten Gottfried Böhm gestalteten Kirche St. Thomas Morus bitte an Küster Dieter Staszyc: [Dieter@Staszyc.de](mailto:Dieter@Staszyc.de) oder 0157 868 713 43

[www.andreaskurth-art.jimdo.com](http://www.andreaskurth-art.jimdo.com)



Michael Walter (l.) und André Wülfing (r.) befragten für ihr Anschläge-Projekt die Deutschen nach ihrer Meinung.

# ANSCHLÄGE

KONZERT DER 95 THESEN

Text: Jesse Krauß Fotos: Dominik Sutor

2017 jährt sich zum 500. Male, dass ein Augustinermönch, so sagt es zumindest die Überlieferung, 95 Thesen an das Portal der Schlosskirche zu Wittenberg schlug und mit diesem Aufbegehren einen Prozess in Gang setzte, dessen langfristige Wirkung kaum absehbar war: Die Spaltung der katholischen Kirche, ein Aufstand der Bauern, der blutig niedergeschlagen wurde, aber auch, wie manche meinen, das Entstehen eines neuen Deutschland-Begriffs, so wie wir ihn heute kennen. Mit Martin Luthers Thesenanschlag, so sieht es auch das Künstlerduo Michael Em Walter und André Wülfing, begann nicht weniger als die aufgeklärte Neuzeit in der westlichen Hemisphäre.

Bereits vor zwei Jahren haben sich der Gelsenkirchener Komponist und Autor Michael Em Walter und der Wuppertaler Schauspieler, Erzähler und ebenfalls Autor André Wülfing (u.a. Consol Theater) die Frage gestellt, was es heißen könnte, dem Reformationsjubiläum künstlerisch Gestalt zu geben. Ein Luther des Jahres 2017 hätte vielleicht einen Blog gegründet und 95 Parolen gepostet. Jedoch wurde dem Duo Walter/Wülfing schnell klar, dass eine Annäherung an das historische Ereignis Thesenanschlag in der heutigen aufgeklärten Gesellschaft nicht nur aus den Köpfen Einzelner heraus geschehen dürfe. Hatte doch Luther vor allem für das Selbstbestimmungs- und Mitspracherecht des damals unterdrückten Kirchenvolkes gestritten. Die Perspektive von „unten“ sollte also auch heute gelten und des Volkes Meinung zu aktuellen, weltlichen Fragen Eingang finden in ein zu schreibendes künstlerisches Konzert- und Chorwerk. So wurde ein Fragebogen entworfen und Einzelpersonen, Gemeinden und Vereinigungen in verschiedenen Regionen Deutschlands zugestellt. Gefragt wurde in weit gefassten Rubriken:

Unser Land als Heimat – Unser politisches System – Die soziale Marktwirtschaft – Deutschland in der Welt – Unsere gesellschaftlichen Werte – Gelebte Religionen.

Samstag, der 23. September 2017, ist der Abend vor der Bundestagswahl und Premierentag von „Anschläge – Konzert und Stimmen des Volkes zu Fragen der Zeit“ in Gelsenkirchens ältester Kirche, der Bleckkirche in Bismarck. Anschließend geht das eigens für dieses Projekt zusammengeführte Chor- und Konzertensemble auf Tournee zu vorerst vier weiteren, meist kirchlichen, Spielorten im Ruhrgebiet, um die Thesen deutscher Zeitgenossen im Gewand neuer klassischer Musik zu verbreiten.

Für die musikalische Leitung des Projektes konnte der Pianist Rainer Maria Klaas gewonnen werden, der den Besucher/innen der jährlichen Kammerkonzertreihe „Musik erzählt...“ im Kulturraum „die flora“ bereits bekannt ist. Die Chorleitung liegt bei der Bochumer Sopranistin und Gesangslehrerin Dora Rubart-Pavliková.



Ob der historische Luther seine Thesen jemals wirklich ans Wittenberger Kirchenportal schlug, ist unter Historikern umstritten.

In seinem Libretto zur Komposition von Michael Em Walter lässt André Wülfing tatsächlich auch einen Luther zu Wort kommen, der bei ihm jedoch ein „Reformati-onstyp zeitgenössischer Art“ ist:

„Er heißt im Stück wohl mit Zweitnamen wie sein historisches Alter Ego, ist als ‚Martin Luther Tisch‘ allerdings im schwangeren Leib seiner Mutter am 9. November 1989 in den Westen gelangt, um zum Karnevalsbeginn am 11. November ins rheinische Narrentreiben hinein geboren zu werden. Ausgerechnet diesem hin- und hergeworfenen Zweifler wird später angetragen, als ‚Alternative für Deutschland‘ den Lautsprecher zu machen. Dieser Titel wär‘ so schön gewesen für ihn – aber zu spät.“

Aus dieses Luthers Monolog bringen wir nebenstehend einen Auszug.

## Die Termine:

### Samstag, 23. September 2017, 20 Uhr

Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
Bleckstraße 1, 45889 GE-Bismarck

### Sonntag, 24. September 2017, 15 Uhr

Martin-Luther-Forum-Ruhr  
Bülser Straße 38, 45964 Gladbeck

### Dienstag, 3. Oktober 2017, 20 Uhr

Christuskirche  
Lothringer Str. 29, 44805 Bochum

### Freitag, 6. Oktober 2017, 20 Uhr

Bürgerhaus Süd  
Körnerplatz 2, 45661 Recklinghausen

### Freitag, 13. Oktober 2017, 20 Uhr

Pauluskirche  
Schützenstraße 35, 44147 Dortmund

Eine Produktion mit Unterstützung des NRW-Kultursekretariats, der Städte Bochum, Recklinghausen und Gelsenkirchen sowie des Ev. Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid.

Aus dem Libretto, erster Akt:

(...)

Nr. 11 Krise, ach Krise. Meno mosso

Luther

Krise, ach Krise.  
Was habt ihr denn schon erlebt.  
Eine Krise ist eine Krise, eine Aufgabe  
ist eine Aufgabe, ein Problem ist ein  
Problem, eine Herausforderung ist eine  
Herausforderung. Das ist alles. Stellt euch  
nicht so an.

Nr. 12 Man muss die Menschen lehren.  
Adagio ma non troppo

Luther

Man muss die Menschen lehren:  
Diese Gesellschaft, die unsre,  
ja, nennen wir sie die offene -  
muss immer wieder neu erobert, immer  
wieder neu errungen,  
muss wert-geschätzt  
und zu ihrem Erhalt  
beständig um sie gekämpft werden...

Doch schau ich dem Volk aufs Maul,  
o je, da wird mir übel,  
in diesen Zeiten,  
in denen Populisten  
Populisten  
Populisten schimpfen ...

Hier stehe ich -  
und könnt' viel anders -  
zu groß doch ist mir diese Welt...

Und ach,  
warum soll der Mensch  
selbst sich denn bewahren,  
und wofür?

Zwar heiße ich wie er,  
der Reformator,  
der Ankläger und Bewirker,  
auch Spalter -

doch so einer,  
der revolutionär wirken wollte -  
ist so gar nicht zeitgemäß...

Gemäß  
wäre die große Kraft  
des stolzen Bewahrens  
aller Errungenschaften!

Nr. 13 Veränderung aber, mein Freund.  
Lento

Chor

Veränderung aber! Mein Freund  
Fordert erneut die Suche nach dem Sinn  
heraus,  
zumindest die Erinnerung an ihn,  
fordert allemal Vergewisserung  
deiner selbst  
und vom Volke jene  
seiner selbst in Thesen!

Nr. 14 Die Thesen, ach die Thesen

Luther

Die Thesen, ach die Thesen. Damals  
waren's Angebote zur Disputation,  
gesetzte Gedankenlinien, an denen wir  
Weisen uns weiser denken sollten  
im wissenschaftlichen Streitgespräch -  
dialektisch - antik -  
und somit geradezu modern,  
in unsrer Re-naissance -  
freigegebene Nachdenksplitter, ja: frei  
gegeben, zur Erörterung!  
Und nicht - was „These“ hieße - reine  
Behauptungen als Teile einer wissen-  
schaftlichen Theorie -

Und was aber fordert nun ihr von mir?  
Dass ich Forderungen formuliere!  
Denn als solche - bereits durchs härtende  
Feuer des Widerspruchs geformt -  
als „Forderungen“ habt ihr meines Na-  
mensvetters 95 Thesen gelesen.

Nun, denn.  
Vorab sei klar:

Denn weil wir Deutsche sind,  
und mehr noch Europäer,  
sprech ich auf Straßen aus,  
für alle les- und hörbar,  
was uns're Thesen heißt -  
noch besser aber „Ford' rung“ -  
zum Disputat in Städten, Ländern,  
Kontinenten.

Gewaltig, ja, bewegt  
ist unsre Zeitentwicklung.  
Sie ruft nach kühnem Radikal,  
gewagtem Radikalen,  
wohl kaum nach bloßem Pfuscher,  
kosmetisch Überkleistern.

Es drängt dabei voran,  
was überlebenswert ist -  
Und was bereits erkämpft, soll wohl  
geschützt, bewehrt sein.

Denn dies sei uns der Grund  
im Wesen jedes Menschen:  
Dass er und sie bewusst  
in all Gemeinschaft leben,  
und sich zu eigen nehm'  
die öffentliche Sache!

Doch unser Miteinander  
ist und bleibt nicht statisch:  
Stets weiter um sich selbst bemühen,  
ringen, kämpfen,  
und auch darum wie's geht -  
d'rum lasst uns offen streiten!

Nicht mehr Gesetz scheint klug, doch  
unter uns mehr Haltung:  
Gern viel mehr Meinung satt, statt käuf-  
lich prop're Marken...

Genügend hehr nun denkt!  
Denn riesenhaft ist auch  
der Auftrag heut'ger Zeit,  
Geschichte, Lohn und Preis -  
deiner selbst

Denn, wer das Richt'ge will,  
nimmt Kosten gar in Kauf.  
Und dann, wann sonst, zur Tat -  
zur off'nen Mensch-Gesellschaft!



Angelika Henkell (l.) ist ihrer Betreuerin Cordula Raith (r.) für ihre umfassende Unterstützung sehr dankbar.

# Wenn nichts mehr geht

Betreuungsverein der AWO greift da, wo Viele verzweifeln.

von Denise Klein Fotos: Ralf Nattermann

Angelika Henkell kennt die Not. Sie selbst sagt, sie sei im letzten Jahr ganz unten gewesen. Als die Zwangsräumung anstand, fand man sie desorientiert in der Wohnung vor. Mit dem Alkohol hat sie schon lange Probleme, aber als sich die Situation zuspitzte, sie nicht mehr wusste, wie es weitergehen sollte, wurde es mit dem Trinken immer schlimmer.

„Ich hatte meinen Job verloren, konnte die Miete nicht mehr zahlen. Es war furchtbar“, erzählt die 62-Jährige heute. Sie sitzt im Aufenthaltsraum eines Seniorenzentrums, eigentlich noch viel zu jung für dieses Umfeld. Und ihr dringlichster Wunsch war es in den letzten Monaten, wieder auf die Beine zu kommen. Doch vorher musste sie ihre Autonomie komplett abgeben.

„Frau Henkell war nicht mehr in der Lage, ihr Leben selber zu regeln“, erzählt Cordula Raith vom AWO-Betreuungsverein. Denn was die meisten nicht wissen: Betreuungen werden eingerichtet, wenn Menschen ihre Angelegenheiten

aufgrund einer Erkrankung teilweise oder gar nicht mehr eigenständig regeln können. Im Mittelpunkt der Betreuer Tätigkeiten steht immer der Betreute, der soviel Unterstützung erhält wie nötig, gleichzeitig aber seine Eigenständigkeit soweit wie möglich beibehalten soll.

„Das Thema geht nicht nur Ältere an, denn von einer Sekunde auf die andere kann jeder zum – oft glücklicherweise nur zeitweisen – Betreuungsfall werden, beispielsweise durch einen Verkehrsunfall. Mit vergleichsweise geringem Aufwand können durch Vorsorgevollmachten oder ähnliches große Schwierigkeiten, auch für die Angehörigen, vermieden werden, zum Beispiel bei Behörden- und Bankangelegenheiten“, erläutert Kathrin Neisemeier, Bereichsleiterin des AWO Betreuungsvereins. Angehörige hat Angelika Henkell nicht, war die letzten Jahre ausschließlich auf sich allein gestellt. Wenn weder Familie, Freunde oder Nachbarn da sind, die sich kümmern können, sind Betroffene auf fremde Hilfe angewiesen.

Cordula Raith ist von Hause aus Juristin, und im Fall Angelika Henkell hat ihr das professionelle Wissen sehr geholfen, die verworrenen finanziellen und familiären Verhältnisse der Betreuten auf Vordermann zu bringen. Recherchearbeit stand anfänglich auf der Tagesordnung, Papiere sichten, Banken anrufen und Konten ausfindig machen, Schuldenvereinbarungen treffen. Auch die finanzielle Übernahme der Kosten für das Heim hat Cordula Raith erreicht. Die Clearingstelle der Stadt Gelsenkirchen übernahm für ein Jahr die Kosten. In dieser Zeit hatte sie eine Menge zu tun, quasi im Blindflug. „Man kennt die Person noch nicht, man weiß beispielsweise nichts über Besitz oder Schufaeinträge“, erklärt sie ihre Arbeit.

Anfänglich konnte Angelika Henkell aufgrund ihres Zustandes auch nicht mitarbeiten, zu schwer die Schäden des Alkohols.

„Ich bin ziemlich tief gefallen“, erzählt sie von einer Zeit, die sie am liebsten zurückdrehen würde. Und dabei kennt sie ein ganz anderes Leben. Jahrelang arbeitete die gelernte Sekretärin in verantwortlicher Position als Assistentin der Geschäftsleitung eines Druckmaschinenwerks. Nach der betriebsbe-



„Ich bin ziemlich tief gefallen“ sagt Angelika Henkell von sich selbst.

dingten Kündigung und der Trennung vom Ehemann, arbeitet sie im Callcenter, bis dieses auch Pleite machte.

„Ich habe mich beworben wie eine Verrückte. Aber nichts mehr gefunden. Das war hart“, erinnert sich Angelika Henkell an den Abstieg. Hatte sie anfänglich nach der Trennung noch im idyllischen Essener Süden gewohnt, zog sie nun aus Kostengründen nach Gelsenkirchen. Doch selbst auffangen konnte sie sich nicht mehr. Trotzdem hat Angelika Henkell nicht aufgegeben.

„Ich hätte nie damit gerechnet, dass sie sich wieder so gut erholt. Als sie mich vor einigen Monaten bat, sie mit Laptop und Internet zu versorgen, um wieder ihre alten Französischkenntnisse aufzubessern, hab ich es kaum glauben können“, beschreibt Cordula Raith den enormen Gesundheitsprozess von Angelika Henkell. Für die AWO-Betreuerin war diese Zeit eine äußerst arbeitsreiche. Aber auch eine erfolgreiche. Denn sie hat eine gute Nachricht zu überbringen. „Ich habe eine Wohnung für Sie gefunden.“ Diese Nachricht schlägt ein, denn Angelika Henkell fühlt sich im Seniorenzentrum ziemlich fehl am Platze und fremdbestimmt. Cordula Raith hat im letzten Jahr alle Altlasten geordnet, die neue Wohnung mithilfe des Referats Soziales der Stadt gefunden und die Finanzierung über Rente und Wohngeld geklärt. „Jetzt müssen wir noch die Wohnungseinrichtung besorgen“, zeigt sie sich weiter umtriebiger und freut sich für Angelika Henkel, die nun wieder einen weiteren Schritt in die Selbständigkeit macht.



## AWO-Betreuungsverein

Vor 25 Jahren, im Jahr 1992, löste das Betreuungsrecht das alte Vormundschaftsrecht ab. Seitdem wird in Deutschland kein volljähriger Mensch mehr entmündigt. Ziel des Betreuungsrechtes ist es, Diskriminierung von Betroffenen zu vermeiden und ihnen zu helfen, weiterhin ein so weit wie möglich selbst bestimmtes Leben zu führen.

120 Menschen begleitet der AWO Betreuungsverein Gelsenkirchen derzeit, denen per Gerichtsbeschluss ein Betreuer zur Seite gestellt wurde, weil sie ihre Angelegenheiten durch Unfall oder Krankheit nicht mehr oder vorübergehend nicht selbst regeln können. Ganz wichtig dabei sei, so Bereichsleiterin Kathrin Neisemeier, „die Eigenständigkeit des Betreuten so gut es geht zu erhalten, seine Wünsche zu respektieren und gleichzeitig dort zu helfen, wo es nötig ist.“

Man versucht als erstes, Angehörige bzw. andere Kontakte aus dem persönlichen Umfeld (Nachbarn, Freunde) als Betreuer zu finden. Sie werden ausführlich beraten und können sich mit allen Sorgen und Fragen zum Thema an den Betreuungsverein wenden. Alle Beratungsangebote sind kostenlos.

### Zu den Aufgaben des Betreuungsvereins gehört auch noch:

- Schulungen für ehrenamtliche Betreuer
- Vorträge für alle Bürger rund um das Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung
- Übernahme von Betreuungsfällen, wenn niemand aus dem persönlichen Umfeld zur Verfügung steht
- Übernahme von Vormundschaften bei Minderjährigen

### Betreuungsverein der AWO Gelsenkirchen / Bottrop

Grenzstraße 47  
45881 GE-Schalke  
Tel 0209 / 40 94-121  
kathrin.neisemeier@awo-gelsenkirchen.de

↳ [www.awo-gelsenkirchen.de](http://www.awo-gelsenkirchen.de)



SAMMA, Wo KRISSE DENN SOWATT?

NA, BEI ZIERRAT, DIE MACHEN JEDE SONDERGRÖÖÖ!

# ZierRat

Schmuck & mehr  
von Kranefoed

Neumarkt 1  
45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 / 206 117  
Telefax: 0209 / 206 119

ZierRat-KG@gmx.de  
[www.ZierRat-KG.de](http://www.ZierRat-KG.de)

## Wissenswertes über Meerschweinchen

von Kathi Li

**M**eerschweinchen stammen ursprünglich aus Südamerika, aus Gegenden mit ganzjährigem Grasbewuchs. Sie sind dämmerungs- und nachtaktive Tiere, die in freier Natur in großen Herden leben. Sie bewohnen dort kleine Erdhöhlen, die sie selbst gebaut haben. Sie verständigen sich untereinander mit Pfeiflauten. Meerschweinchen wurden sie bei uns genannt, weil sie mit Schiffen über das Meer nach Europa kamen und ein wenig wie kleine Ferkelchen aussehen. Im englischen Sprachraum heißen Meerschweinchen „Guinea Pigs“ nach dem Land Französisch-Guayana in Südamerika.

### Die richtige Haltung

Meerschweinchen brauchen sehr viel Platz und leben gerne in Herden. Deswegen sollten man Meerschweiche immer mindestens paarweise, noch besser aber zu mehreren halten, weil sie sehr gesellige Tiere sind. Man sollte sie nie mit Hasen oder Kaninchen zusammen halten, Kaninchen sind nämlich sehr dominant und unterdrücken die Meerschweinchen. Sie sprechen auch verschiedene Sprachen.

Der Käfig oder das Gehege sollte mindestens 150 x 70 cm Fläche haben. Der Boden wird mit Streu gedeckt. Im Zooladen gibt es so gut wie keine geeigneten Käfige. Wer handwerklich geschickt ist, kann aus Holz selbst ein Gehege bauen. Ich selbst habe eines mit einer Größe von 160 x 100 cm. Man sollte im Gehege stets kleine Versteckmöglichkeiten wie Häuschen aufstellen. Jedes

Versteck sollte zwei Eingänge haben. 1-2 mal die Woche sollte man das Gehege säubern.

Ich lasse meine Meerries fast jeden Tag 1-3 Stunden in der Wohnung laufen, am Wochenende auch mal länger. Auslauf ist wichtig! Man sollte ihnen auch immer Beschäftigung geben, z.B. indem man ihr Futter in Toilettenrollen oder im Häuschen versteckt, oder man baut ihnen kleine Hindernisse.

### Die Ernährung

Meerschweinchen sind Vegetarier und lieben Gemüse wie z.B. Gurke, Tomate, Salat und Paprika. Kohlartiges Gemüse sollte man langsam anfüttern. Obst sollte man nicht jeden Tag geben, wegen des Zuckers. Trockenfutter sollte man nur 1-2 mal die Woche geben und auch nur 1-2 kleine TL pro Schweinchen. Viele Halter verfüttern gar kein Trockenfutter, doch ich finde, ab und zu kann man ihnen das geben, wir essen ja auch mal was Süßes. Vor allem Heu sollte immer vorhanden sein. Das Wasser sollte alle zwei Tage gewechselt werden. Für 2-4 Meerries gibt man mit Heu und Streu pro Monat so um die 20 bis 40 € aus, je nach Jahreszeit.

### Gesundheitscheck!

Meerries lassen sich nicht so gerne auf den Arm nehmen, doch für den wöchentlichen Gesundheitscheck muss man sie hochnehmen, um zu schauen, ob sie Krankheiten haben. Manche Symptome zeigen sich nur bei genauem Hinsehen, daher ist es wichtig, jede noch so kleine Veränderung am Verhalten des Meerschweinchens zu registrieren.

Eine der häufigsten Krankheiten ist z.B. Milbenbefall der Haut. Dann kratzen sich die Meerries häufig und haben Haarausfall. Bei Hautpilz ist es ähnlich. Der Hautpilz kann auf den Menschen übergehen, was aber nur selten vorkommt. Blähungen können durch ungewohntes Essen entstehen, deswegen sollte man unbekanntes Futter stets langsam anfüttern. Erkältungen erkennt man an Niesen, Nasenfluss und Röcheln. Generell sollte man bei jeder Verän-

Quiek  
Quiek  
isso.



Meerschweinchen haben Persönlichkeit und sind teilweise ganz schön schlau.



Eine Papprolle wird zum Meerschweinerversteck.

derung des Tieres zum Tierarzt gehen und nicht erst im Internet nachfragen und auf Antwort hoffen.

Meerschweinchen haben auch manchmal Probleme mit den Zähnen, wenn diese zu schnell wachsen und durch das Nageln von Heu nicht schnell genug abgenutzt werden. Dann müssen sie regelmäßig vom Tierarzt gekürzt werden. Brot für die Zähne sollte man ihnen nicht geben. Auch die Krallen sollte man regelmäßig auf Ballenbildung und Exzeme hin kontrollieren. Wenn die Krallen zu lang werden, muss man sie kürzen.

### Vor der Anschaffung

Wenn man sich für Meerschweinchen entschieden hat, sollte man sie lieber beim Züchter oder im Tierheim kaufen. Im Zooladen kommen die kleinen Meerries oft aus Züchtungen, bei denen es nur um Vermehrung geht und sie gequält werden. Außerdem kennen die Verkäufer im Zooladen sich oft nicht richtig aus.

Bevor man sich Meerries anschafft, sollte man auch bedenken, dass die Tierarztkosten sich durchaus schon mal im dreistelligen Bereich bewegen können.

Meerschweinchen sind keine Kuschtier. Deswegen sind sie für kleine Kinder unter 12 Jahren nicht geeignet. Kinder wollen die kleinen Meerries immer hochnehmen und knuddeln. Sie können die Bedürfnisse der Tiere noch nicht verstehen. Auch Jugendliche unter 16 Jahren brauchen eventuell noch die Unterstützung der Eltern, wenn sie noch nicht genügend Verantwortung übernehmen können. Deshalb sollten die Eltern die Verantwortung immer mittragen.

Bei guter Pflege können Meerschweinchen 6 bis 8 Jahre alt werden, manchmal aber auch älter. Mit ihrer freundlichen und oft witzigen Art können sie dem Menschen viel Freude bereiten.



Meerschweinchen brauchen ausreichend Platz. Das Gehege sollte auf keinen Fall zu klein sein.

## Magischer Schulspaß mit Miss Braitwhistle

Da bekommt man direkt wieder Lust auf Schule

Ein Lesetipp von Denise Klein

Vor 20 Jahren erschien der erste Harry Potter-Band, und Millionen Kinder haben die Abenteuer des kleinen Zauberers verschlungen. Nicht ganz so alt ist die Geschichte der Miss Braitwhistle, aber mit Zauberei hat sie auch eine Menge zu tun. Erzählt werden die Erlebnisse der ziemlich frechen Klasse 4a (a wie Altraum) von dem Schüler Franz, der es mit seinen Mitschüler/innen der Lehrerschaft ganz schön schwer macht. Als die Klassenlehrerin Frau Taube entnervt das Handtuch schmeißt und einfach nicht mehr

zum Unterricht erscheint, steht Miss Braitwhistle in der Tür, um die chaotische Klasse zu übernehmen.

Miss Braitwhistle ist keine gewöhnliche Lehrerin! Die Austauschlehrerin aus England kann nämlich zaubern und begeistert damit die

Kinder aus der 4a. Nachsitzen, Wandertag und Unterricht sind auf einmal gar nicht mehr so langweilig. Da schneit es mitten im Sommer, ein Pferd kommt zum Tee, oder die Klasse erhält eine wundersame Flugstunde.

Die Bücher über die zauberhafte Lehrerin und ihre wuselige 4a erzählen in sehr witziger Weise davon, wie Schule mit ein bisschen Magie sein könnte. Die Geschichten von Sabine Ludwig über den ewigen Konkurrenzkampf mit der vorbildlichen Parallelklasse 4b (b wie brav), die Freundschaft von Franz und Aki, über Petzen, Angeber, Zusammenhalt und ein paar vermehrungsfreudige Rennmäuse richten sich an Leser/innen ab acht Jahren. Der magische Spaß mit Illustrationen von Susanne Göhlich umfasst inzwischen vier Bände, und man will hoffen, dass noch mehr folgen werden.



Sabine Ludwig  
**Die fabelhafte Miss Braitwhistle**  
Dressler

Band 1: „Die fabelhafte Miss Braitwhistle“  
ISBN-13: 978-3-7915-1239-6

Band 2: „Miss Braitwhistle kommt in Fahrt“  
ISBN-13: 978-3-7915-1241-9

Band 3: „Miss Braitwhistle hebt ab“  
ISBN-13: 978-3-7915-1243-3

Band 4: „Klassentreffen bei Miss Braitwhistle“  
ISBN-13: 978-3-7915-1245-7

pro Band: 12,99 €

### Auf die Optik kommt's an!



Jedes menschliche Auge hat einen **blinden Fleck**, denn an der Stelle, an der der Sehnerv zum Gehirn abzweigt, sitzen keine Sehzellen. Normalerweise bemerken wir davon nichts, doch mit diesem kleinen Trick kannst Du Deinen blinden Fleck entdecken!

1. Schließe das rechte Auge.
2. Schauge mit dem linken Auge auf den rechten Zwerg.
3. Bewege das Blatt langsam auf dich zu, schauge aber weiter fest auf den rechten Zwerg.
4. Irgendwann siehst Du, dass der linke Zwerg am Rande Deines Gesichtsfeldes plötzlich unsichtbar wird. Das ist der blinde Fleck!

### TATSACHE!

Vor 150 Millionen Jahren hingen alle heutigen Kontinente zusammen und bildeten den Superkontinent „Pangäa“.

### Achtung Witz!

Ein Elefant und eine Maus gehen durch die Wüste.  
Da sagt der Elefant:  
„Jetzt will ich aber auch mal im Schatten gehen.“

### Finde das HUH!



Irgendwo in dieser Ausgabe hat es sich versteckt, ein kleines Huhn! Kannst Du es entdecken?

**Lösung:**   
Es versteckt sich auf Seite 123.

# GEH MICH WECH MIT SOMMER!

Das Kontrastprogramm zum Gutelaunedidadudel

Sechs antizyklische Hörtipps von Tobias Hauswurz

**D**ass der Sommer die schlimmste Jahreszeit von allen ist, dürfte jedem klar sein. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Sonne knallt, die Hitze ist unerträglich; Eis schmilzt viel zu schnell, zu kalte Getränke sind ungesund; die Klimaanlage in Bussen kollabieren, die Menschen in überfüllten Zügen auch. Und trotzdem haben alle gute Laune. Unfassbar.

## SOMMER IST SCHEISSE!

Das Schlimmste sind aber keineswegs Socken in Sandalen oder Schweißflecken unter den Armen. Es sind die gemeinhin als „Sommerhit“ bezeichneten Songs, die die heiße Jahreszeit noch unerträglicher machen. „The Ketchup Song“, „Ab in den Süden“ oder der neueste Geniestreich der Musikindustrie: „Des – pa – ciiito“. Menschen, denen wegen der Hitze eh schon alles egal ist, sagen dann fröhlich Sachen wie: „Och, im Sommer kann man sowas gut hören.“ Nein! Kann man nicht! Wenn sonst pulloverbehängte Familienväter plötzlich auf „coole Beats und heiße Rhythmen“ abfahren, ist das ein gesamtgesellschaftliches Problem.

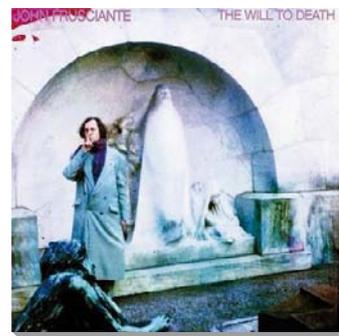
Doch zum Glück gibt es die isso., auch bekannt als Gelsenkirchens stiltsicherstes Stadtmagazin, das selbst der heißeste Sommertag nicht gaga macht. Scheißmusik bleibt Scheißmusik – daran ändert auch die Temperatur nichts. Deshalb gibt es hier nun zum Ausgleich sommerlicher Geschmacklosigkeit sechs antizyklische Albumtipps – perfekt, um die Stimmung jeder Poolparty auf den Gefrierpunkt zu bringen:



### BON IVER FOR EMMA, FOREVER AGO

**E**ine Blockhütte mitten im Wald von Wisconsin, umgeben von meterhohem Schnee; im Kamin prasselt ein Feuer, während draußen ein bärtiger Waldschrat im Flanellhemd Holz hackt – so ähnlich muss es ausgesehen haben, als ganz nebenbei eines der

besten Indie-Alben der letzten 15 Jahre entstand. Es ist 2007, der bärtige Waldschrat ist Justin Vernon, das fertige Meisterwerk heißt „For Emma, Forever Ago“ und wird unter dem Namen Bon Iver veröffentlicht. Neun introvertierte Folk-Songs über verlorene Liebe, Schmerz und Einsamkeit. Das Kaminfeuer knackt, der alte Holzboden knarzt, alles aufgenommen auf einem kleinen Mehrspurrekorder. Dass so ein Album heute noch der Start einer Weltkarriere sein kann, weckt die Hoffnung, dass noch nicht alles verloren ist.



### JOHN FRUSCIANTE THE WILL TO DEATH

**N**immt man die reine Anzahl seiner Soloalben (zwölf zwischen 1994 und 2015), könnte man fast meinen, Gitarrist der Red Hot Chili Peppers zu sein, war jahrelang nur ein kleines Nebenprojekt von

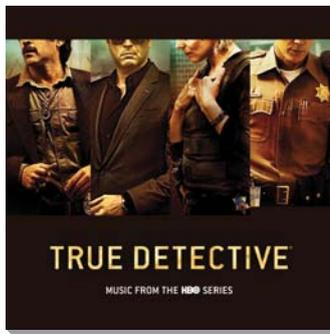
John Frusciante. 2004 bis 2005 veröffentlichte der Ausnahmemusiker innerhalb von sechs Monaten sechs Studioalben, jedes mit einem eigenen musikalischen Ansatz (es sollte ja nicht zu einfach werden). „The Will To Death“, das dritte der Serie, setzt auf einen rohen, trotzdem warmen Sound und die pure Emotion, mit denen Frusciante seine zu Songtexten gewordenen Tagebucheinträge vorträgt. Der Titelsong am Ende des Albums ist das schönste Lied, das John Frusciante je geschrieben hat.



### NICK CAVE AND THE BAD SEEDS SKELETON TREE

**N**ick Cave ist ein gebrochener Mann. 2015 kommt sein Sohn Arthur tragisch ums Leben. Der Australier stürzt in ein tiefes Loch, beendet dennoch die

Arbeiten zu seinem 16. Studioalbum „Skeleton Tree“. Das Ergebnis ist ein verstörendes Fragment der Trauerbewältigung. Zusammen mit dem zugehörigen, eigentlich als harmloses Making-Of geplanten Kinofilm „One More Time With Feeling“, gibt es einen tiefen Einblick in das Seelenleben Nick Caves. Es ist natürlich die Frage erlaubt, ob man da wirklich dabei sein muss. Wer die Tortur auf sich nimmt, wird es aber schaffen, in „Skeleton Tree“ außergewöhnliche Momente zu entdecken.



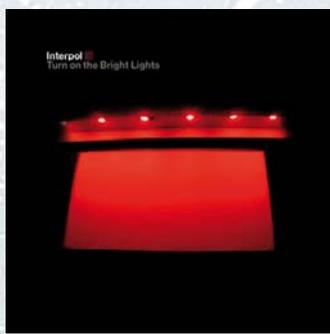
## TRUE DETECTIVE O.S.T.

True Detective ist eines der absoluten Serienhighlights der letzten Jahre. Psychopatische Serienmörder treffen auf verlorene, misanthropische Ermittler, die sich von ihren Gegenspielern eigentlich nur durch die Polizeimarke unterscheiden. Ganz großes Fernsehen. Der zugehörige Soundtrack steht dem in nichts nach. Leonard Cohen, Father John Misty, Nick Cave oder auch Bob Dylan sind vertreten. Das absolute Highlight sind allerdings die vier Songs der eher unbekannteren Sängerin Lera Lynn. Songs, die einen die schwüle, drückende Hitze Kaliforniens förmlich spüren lassen und deren Klänge in der Serie stets nur in tageslichtfreien Spelunken erklingen. In so einer könnte man eigentlich den ganzen Sommer verbringen.



## JOY DIVISION UNKNOWN PLEASURES

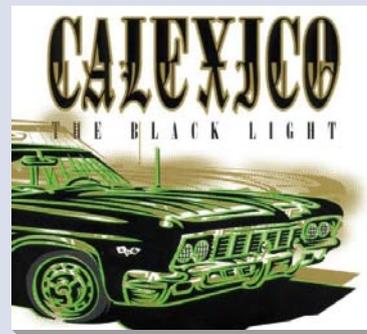
Über „Unknown Pleasures“ muss kaum noch ein Wort verloren werden. Ein Album wie eine Naturgewalt, manisch depressiv, von einer unbändigen Kraft und düsteren Schönheit. Wenn Ian Curtis mit seinem Bariton über die ungelassenen Drums und hypnotischen Bassläufe singt, kann man förmlich spüren, dass mit ihm etwas nicht stimmt. Im Nachhinein ist das natürlich leicht gesagt. Schließlich weiß man, dass ihn eine Mischung aus Depression, Tabletten und Epilepsie in den Selbstmord getrieben hat. Profitipp für den nächsten Tag mit mehr als 30 Grad: Erst Anton Corbijs fantastisches Biopic „Control“ anschauen und sich anschließend durch das spärliche Gesamtwerk von Joy Division hören. Wer danach eine Aufmunterung braucht, kann entweder mit einem süßen Badeentchen in den nächstgelegenen Pool springen, oder nahtlos mit New Order weitermachen.



## INTERPOL TURN ON THE BRIGHT LIGHTS

„I mean: I'm tortured all the time.“ – „Ja ja, Interpol-Sänger Paul Banks ist eine echte Frohnatur. Mit ihrem furiosen Debüt-Album „Turn On The Bright Lights“ erschienen Interpol Anfang der 2000er auf den Bühnen dieser Welt. Sound und Texte so dunkel wie ihre Anzüge, waren Sie maßgebend für die Postpunk-Welle, auf der wenig später auch Bands wie Franz Ferdinand, Arctic Monkeys oder Editors ritten. „I had seven faces / Thought I knew which one to wear / But I'm sick of spending these lonely nights / Training myself not to care“. Songs wie „NYC“, „Stella Was A Diver And She Was Always Down“ oder „Leif Erikson“ haben bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren. Wer außerdem hören will, wie sehr Joy Division die heutige Musiklandschaft beeinflussen, ist mit Interpol immer noch am besten bedient.

ONE MORE PLEASE!



## CALEXICO – THE BLACK LIGHT

Ein Hör Tipp von Jesse Krauß

Kann ich doch nicht umhin, der eiskalten Nachteulen-Compilation des Kollegen Hauswurz als siebtes noch diesen Klassiker der Band aus Tuscon / Arizona hinzuzufügen. Als Calexico 1998 mit „The Black Light“ bekannt wurden (ihr erstes Album war noch eher Geheimtipp), hatten sie aus vielem Alten etwas Neues kreiert, auf dessen Einordnung sich die Musikwelt bis heute nicht recht einigen kann. Ist es Americana? Indie Rock? Cross-Border Folk? Tex-Mex? Mariachi? Oder gar der Soundtrack eines schnulzigen Spaghetti-Western??? Meine Mutter jedenfalls fragte mich damals gern: „Na, hörst Du wieder die depressiven Cowboys?“ Und ich hörte sie oft!

Die düster-traurigen Songs und Instrumentalnummern dieses kühlen Wüstentrips sind allesamt kleine akustische Kunstwerke, bestechende Arrangements aus teilweise erstaunlich wenig, die doch ungemein Atmosphäre schaffen, etwa der Titelsong „The Black Light“ – eine staubige nächtliche Straße, in der Ferne das Horn eines Güterzuges, oder „Minas de Cobre“ die traurige Fiesta mexikanischer Minenarbeiter. Und schließlich „Bloodflow“ – ein jammervoller endgültiger Totengesang... Ja, vielleicht stellenweise ein wenig dick aufgetragen – aber einfach gut.

Hör-Empfehlung: Ganz allein in einem dunklen Zimmer. Und wenn der Sommer auch noch so glüht – there's something still missing...

Anzeige

24 Stunden-Notdienst  
0173 - 27 29 462

**EMD ELEKTRIK** GmbH

Elektromontagen + Licht-Design  
Heinz-Bernd Strohbücker

(0209) 5170 55 Fischerstr. 4 · Gelsenk.-Horst

- Nachspeicher-Anlagen
- Solartechnik
- EDV-Vernetzung
- E-Check

www.emd-elektrik.de

Klingel defekt? Stromausfall?  
Kein Warmwasser oder TV?  
Unser Kleinreparatur-Service hilft sofort!  
Schnell und zuverlässig!

# Merian erzählt...

## Erlebendes und erlesen(d)es Reisen

Ein Lesetipp von Astrid Becker



Ich mag Reiseführer. Allerdings – ich kann auch ohne. Und wer mich kennt, weiß, dass ein spontaner Kaffee in Frankreich oder die Verlegung des Abendspaziergangs ans Meer durchaus zu meinem Repertoire gehört. Das Schöne daran ist: Morgens weiß ich noch gar nicht, dass ich nachmittags in einem Zug in Südengland sitzen oder, wie dieser Tage geschehen, die Füße abends ins Meer halten werde – während die anderen aus der Reisegesellschaft, zielsicher und jeden „Umweg“ vermeidend, schon zuhause die Koffer auspacken. Einem intuitiven Impuls folgend, zieht es mich zum unbekannt Ungeplanten, Zauberhaften.

Die Erlebnisse, die diese Reisen mit sich bringen, sind und waren immer einzigartig faszinierend, es hat etwas Magisches an sich, wenn man sich an einen Ort träumt und sich Stunden später tatsächlich dort befindet. Der Reiz, den dieser Ort dann bereithält, bedarf keiner weiteren ortskundigen Führung.

Ähnlich verhält es sich mit der von Merian herausgebrachten Reihe, die Städte und Regionen buchweise vorstellt. Merian vereint dazu Werke aus vielen Jahrzehnten, die allein die jeweilige Region oder Örtlichkeit zum

Bezugspunkt ihrer Beschreibungen gewählt haben. Mitnichten jedoch sind es Reiseführer, die mit stakkatoartiger Aufzählung von Plätzen und Brunnen und Kirchen aufwarten. Nein, einem spontanen Aufbruch gleich, befindet man sich plötzlich inmitten einer toskanischen Abendgesellschaft, erliest sich die Wege englischer Gartengestalter zur „Borrowed Landscape“, im Übrigen eine kongeniale Methode, Landmarken und schöne Ausblicke für die eigene Gartengestaltung zu nutzen, schmeckt dem landestypischen Slow Food in einem Artikel von 1980 hinterher und landet bei den hehren Intentionen von Macchiavelli. Mit jedem einzelnen Autor vollzieht man gemeinsam Schritte auf einer persönlichen Seh-Reise, teilt die Kargheit der Herberge und genießt die Gastfreundschaft der wohl belebten Wirtin. Kenner von Land, Straßen und Lokaltäten finden „ihren“ Landstrich plötzlich in den Worten einer Autorin wieder, die die Region um die Jahrhundertwende bereiste, verfallen vielleicht in Nostalgie und erinnern eigene Erlebnisse ohne die Reisebegleiter Smartphone und Navigationsgerät.

*Fazit: Ein feiner Lesegenuss ohne Allgemeingültigkeits- und Alles-inbegriffen-Garantie.*

### Merian erzählt

Die Buchreihe aus dem Verlag **Hoffmann und Campe** versammelt Texte bekannter und unbekannter Autoren, die persönliche Blicke auf verschiedenste Städte und Regionen geben.

Bisher erschienen sind:

Berlin	Mallorca	Rom
Deutschland	München	Toskana
Hamburg	New York	Wien
London	Paris	

Einzelpreis je 16,99 €

Anzeige

# Sehkultur

Manufaktur für gutes Sehen



**exklusiv bei uns  
in Buer.**

Öffnungszeiten  
Mo - Fr 9:00-18:30 Uhr  
Samstag 9:00-15:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Sehkultur Augenoptik e.K.  
Silvia Körbel  
Horster Straße 9  
45897 GE-Buer  
T 0209.31372  
[www.sehkultur-buer.de](http://www.sehkultur-buer.de)  
[info@sehkultur-buer.de](mailto:info@sehkultur-buer.de)





## SA 01. JULI

den ganzen Tag  
**Parkfest Revierpark Nienhausen**  
 mit Kirmes, Musik und Feuerwerk  
 Feldmarkstr. 201, GE-Feldmark  
 Eintritt frei

den ganzen Tag  
**Nostalgische 7**  
 Fahrt mit historischer Straßenbahn im Stundentakt zwischen GE HBF und Zeche Ludwig  
 Normales VRR-Ticket

den ganzen Tag  
**25 Jahre Westf. Hochschule**  
 Wissenschaft zum Anfassen, Kinder-, Kunst und Kulturprogramm  
 Campus der Westfälischen Hochschule und Innenstadt GE-Buer  
 Eintritt frei

10 Uhr  
**Flohmarkt im Wohnzimmer**  
 Wohnzimmer GE, Wilhelminenstr. 174 b, 45881 GE-Schalke

ab 10 Uhr  
**Sommerfest in der ZOOM Erlebniswelt**  
 Erw.: 21,50 €, Kinder 4-12 J.: 14 €, SchülerInnen & StudentInnen: 16 €, Hunde: 6 €, Katzen: 9 €

11 bis 16 Uhr  
**Kulturwundertag**  
 Kultur von / für Jugendliche  
 GE-City, Neumarkt / Innenstadt  
 Eintritt frei

11 bis 18 Uhr  
**90 Jahre Heimatbund!**  
 Tag der offenen Tür mit Programm rund um die Stadtgeschichte: alte Fotos und Filme, Glücksrad und Quiz, Einblick in die Historische Sammlung, Heimatliteratur zu Sonderpreisen, Musik u. v. m.  
 Volkshaus Rotthausen, Seiteneing.  
 Mozartstr. 13, 45884 GE-Rothausen  
 Eintritt frei

12 Uhr  
**Hans-Sachs-Haus-Führung**  
 2 € (mit anschl. Bistrobisuch: 5,50 €)

17 Uhr  
**Krimtour Buer „Überfahren“**  
 Treffpunkt: Polizeipräsidium Buer  
 39 €, Infos: 0208 8470349

18:30 Uhr  
**Sommernachtstraum**  
 Drei Stunden mit dem Cabrio-Bus zu Kunst im öffentlichen Raum  
 Treffpunkt: Kunstmuseum  
 22 €

19:30 Uhr  
**The Vital Unrest**  
 Ballettabend  
 Musiktheater im Revier  
 11 - 41 €

19:30 Uhr  
**Mein Kampf**  
 Farce von George Tabori  
 Musiktheater (Kleines Haus)  
 24,50 €

20 Uhr  
**Helge Schneider**  
 Amphitheater  
 33,50 € (zzgl. Gebühr)

## SO 02. JULI

ganztägig  
**Parkfest im Revierpark**  
 > Sa, 01.07.

Ab 10 Uhr  
**Sommerfest im ZOOM**  
 > Sa, 01.07.

10 bis 14 Uhr  
**Sommerkräuter im Emscherbruch**  
 Erlebnisort, Info: 02045 7363  
 Forststützpunkt Emscherbruch, Holzbachstr. 2, GE-Erle  
 Erw.: 6 €, Kinder: 4 € zzgl.  
 Kostenumlage (max. 9 €)

10 Uhr  
**Aus d. Angst i. d. Lebendigkeit**  
 Scheinwerfer-Gottesdienst.  
 Ab 11:30 Uhr: Musikalische Matinee zu Martin Luther mit Christina Wienroth & Team  
 Christus-Kirche, Bergstr. 7, GE-Buer-Beckhausen  
 Eintritt frei, Spende erbeten

ab 10 Uhr  
**Fahrradsternfahrt**  
 zum Grüne Hauptstadt-Fest, Essen  
 Abfahrt Rathaus Buer: 10 Uhr  
 Abfahrt HSH, Ebertstr.: 11:05 Uhr  
 Teilnahme kostenlos  
 www.fahrradsternfahrt.ruhr

11:30 Uhr  
**Das andere Konzert**  
 Cellikatesen – Klangzauber mit Annemieke Schwarzenegger und Bernhard Bücker  
 Kunstmuseum, Eintritt frei

12:04 Uhr  
**Schalke – Den Mythos erleben**  
 Schalke-Tour für Fans per Reisebus, inkl. Emscherstrand-Menü (Pommes/Currywurst/Getränk)  
 Treffpunkt: Hans-Sachs-Haus  
 29,04 €

12:45 Uhr  
**Zu guter Letzt**  
 Komödie mit Shirley MacLaine;  
 USA 2017, 108 Min., FSK ab 0 J.  
 Koki im Schauburg Filmpalast  
 5 €, erm. 4 €

14 Uhr  
**Doppelbock und Dampfmaschine**  
 Industrieliterarische Führung  
 kultur.gelände CONSOL (Treffpunkt: Parkplatz am Pfortnerhaus)  
 5 € (Kinder unter 12 Jahren frei)

15 Uhr  
**Halleluja, Martin Luther**  
 Ein Musical für die ganze Familie  
 Schloss Horst (Glashalle)  
 5 €

15 Uhr  
**Führung**  
 Arbeiten des „jungen westen“  
 Kunstmuseum  
 Eintritt frei



18 Uhr  
**Orgelfestival.Ruhr2017**  
 mit Mona Rozdstvenskyte  
 Ev. Altstadtkirche  
 Heinrich-König-Platz, GE-City  
 10 €

18 Uhr  
**Mein Kampf**  
 > Sa, 01.07. (19:30 Uhr)

18 Uhr  
**Don Giovanni**  
 Oper von W. A. Mozart  
 Musiktheater (Großes Haus)  
 11 - 41 €

Anzeige

## Gardinen-Truhe Raumausstattung

Fachgeschäft für:  
 - Gardinen & Dekorationen  
 - Gardinenpflege  
 - Sonnenschutz  
 - Sichtschutz  
 - Aufmaß und Beratung  
 - Fachgerechte Montage

**Tel: 0209 / 416 55**

Feldmarkstraße 126  
 45886 Gelsenkirchen-Feldmark



## MO 03. JULI

15 und 16 Uhr  
**Blick vom Rathausurm**  
 Rathaus Buer, Eintritt frei

18 und 20:30 Uhr  
**Zu guter Letzt**  
 > So, 02.07.

18 Uhr  
**Offene Schlossführung**  
 Schloss Horst (Treffpunkt: Glashalle)  
 Eintritt frei

20 Uhr  
**Herbert Knebel**  
 „Im Liegen geht's!“  
 Musiktheater (Ausverkauft!)

## DI 04. JULI

15 und 16 Uhr  
**Blick vom Rathausurm**  
 Rathaus Buer, Eintritt frei

17 Uhr  
**Haldenrundblick Rungenberg**  
 Geschichtlicher Haldenrundgang mit Klaus Hermanatus  
 Treffp.: Treppe zur Halde, Schlingelbergsiedlung, Eschweiler Str.  
 Teilnahme kostenlos

18 und 20:30 Uhr  
**Gaza Surf Club (OmU)**  
 Doku von Philip Gnad und Mickey Yamine; USA/D/PS 2016, 87 Min., FSK: ab 0 J.  
 Schauburg Filmpalast  
 5 €, erm. 4 €

19:45 Uhr  
**Depeche Mode**  
 Global Spirit Tour 2017  
 VELTINS-Arena  
 ab 73 €

## MI 05. JULI

15 und 16 Uhr  
**Blick vom Rathausurm**  
 Rathaus Buer, Eintritt frei

19:30 Uhr  
**Cantemus Chorissimo**  
 Vocalensemble Gelsenkirchen mit Haydn, Mozart, Dvořák und Brahms, Folk und Pop. Gäste: Sabine Laubach (Sopran) und Kazuyuki Ogimoto (Piano)  
 Schloss Horst (Glashalle)  
 10 €

## DO 06. JULI

17 und 18 Uhr  
**Blick vom Rathausurm**  
 Rathaus Buer, Eintritt frei

17 Uhr  
**Führung durch die Neue Synagoge**  
 Georgstr. 2, GE-Altstadt  
 Teilnahme kostenlos  
 Anmeldung erforderlich!

19:30 Uhr  
**ingolf geht auf die Bühne**  
 Abschluss des ingolf-Projektes: Eine begehbbare Ouvertüre für Orchester, Sopran Solo und Chor von Daniel Kötter und Hannes Seidl  
 Musiktheater (Kleines Haus)  
 8 €

20 Uhr  
**Open Stage**  
 Offene Bühne für alle, die gerne Musik machen oder der Musik zuhören wollen.  
 Wohnzimmer GE, Wilhelminenstr. 174 b, GE-Schalke  
 Eintritt frei – Spende erbeten!

## FR 07. JULI

18 Uhr

### Looking Back

Bilder von Helmut Warnke  
Wechselausstellung (bis 30. Juli)  
Kutschenwerkstatt  
Bochumer Str. 130, GE-Ückendorf  
Eintritt frei

19 Uhr

### Etwas anderes Orgelkonzert

Erwin Staches Kuckucksuhrenorgel  
Ev. Altstadtkirche  
Heinrich-König-Platz, GE-City  
10 €

19:30 Uhr

### Don Giovanni

> So, 02.07.

19:30 Uhr

### Linie 1

Musical von Birger Heymann, No ticket und Volker Ludwig  
Musiktheater (Kleines Haus)  
35 €

20 Uhr

### Pegah Armadi

Lesung der iranischen Dichterin  
Kutschenwerkstatt, Bochumer  
Str. 130, GE-Ückendorf  
Eintritt frei

20 Uhr

### Nils-Christopher Trio

Jazz-Pop aus Witten  
Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
str. 174 b, GE-Schalke  
Eintritt frei – Spende erbeten!

## SA 08. JULI

11 und 15 Uhr

### Segway-Führung

durch den Nordsternpark  
Treffpunkt: vor Heiner's  
Info: 0209 930 460 90  
58 €

12 bis 22 Uhr

### Buntes Techno Affentanz #11

mit Herzhaft, Dominic Paul.  
Techno, WESTMAeX u. a.  
Stadtgarten, Musikpavillon  
Eintritt frei

ab 13 Uhr

### Open Airtus Sommerfest

14 Uhr: ETUS GE II vs. SC Herten II  
16 Uhr: ETUS GE vs. Arminia Üdorf  
18 Uhr: ETUS GE AH vs. FC Blanke  
18 Uhr: Mr. Take Off and Friends  
22:30 Uhr: Feuerwerk  
Sportanlage Dessauer Str.  
Eintritt frei

11 bis 23 Uhr

### Buersches Kneipentourenier

Kult-Fußball-Event mit Teams  
von 16 Kneipen. Außerdem  
Bier- und Schlemmermeile.  
Sportanlage Löchterheide  
Nordring 2a, 45894 GE-Buer-Nord

15 Uhr

### Willkommensfest

zum Abschluss der Theater-  
Spielzeit. Int. Essen, Trinken,  
Musik, Kinderprogramm.  
Consol Theater, Bismarckstr. 240,  
45889 GE-Bismarck

15 bis 17:30 Uhr

### Mit Oma und Opa im Museum

WestFarbe, ab 7 Jahren  
Anmeldung erforderlich!  
Kunstmuseum, Eintritt frei

15:30 Uhr

### Jürgen Kramer – eine Erinnerung in Worten und Bildern

Lesung zu Leben und Werk von  
Jürgen Kramer mit Peter Rose  
und Achim Weber  
Buchhandlung Junius,  
Sparkassenstr. 4, 45879 GE-City  
Eintritt frei, Anmeldung erbeten  
(0209-23774)

ab 18 Uhr

### Wir feiern ein Jahr plus X

Party mit Red House Blues Band,  
Dirk und die Fischer, DJ Holterdie-  
polter und allen Vergessenen...  
GEbräu-Welt, eigenart weltweit,  
Uferstr. 47, 45881 GE-Schalke

19:30 Uhr

### MiR goes CHANSON:

Horwitz singt Brel  
Musiktheater (Großes Haus)  
12,50 - 40 €

20 Uhr

### Hempels unterm Sofa

Rocktheater aus GE  
Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
str. 174 b, 45881 GE-Schalke  
10 €

## SO 09. JULI

12:04 Uhr

### Schalke – den Mythos erleben

Tour für Schalke-Fans, inkl.  
Emscherstrand-Menü (Pommes/  
Currywurst/Getränk)  
Treffpunkt: Grilloplatz  
19,04 €

12:45 Uhr

### Verleugnung

Drama mit Rachel Weisz; USA/  
GB 2016, 110 Min., FSK: ab 12 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

14 Uhr

### Von Synagoge zu Synagoge

Fahrradtour von der Gelsenkir-  
chener bis zur Bochumer Syna-  
goge mit Zwischenstationen zu  
jüdischem Leben. Strecke: 30  
km, Dauer ca. 5 Std. Anmeldung  
erbeten: 0209 / 702 522 20  
Start: Georgstr. 2, GE-Altstadt  
Teilnahme kostenlos

15 Uhr

### Art Jam

mit dem Café-42 in der Ausstel-  
lung „junger Westen“  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei

18 Uhr

### Der Rest ist Tanz.

Musiktheater (Kleines Haus)  
24,50 Uhr

18 Uhr

### Hoffmanns Erzählungen

Musiktheater (Großes Haus)  
11 - 41 €

20 Uhr

### Hempels unterm Sofa

Rocktheater aus GE  
> Sa, 08. Juli, 20 Uhr

## MO 10. JULI

18 und 20:30 Uhr

### Verleugnung

> So, 09.07.

## DI 11. JULI

15 Uhr

### Skulpturen-Projekte Münster 2017

Vortrag von Dozentin Dr. Gaby  
Lepper-Mainzer  
Michaelshaus (großer Saal),  
Hochstr. 47, GE-Buer  
5 €



© Stadt GE

16 Uhr

### Stadtrundfahrt

Mit dem Doppelstock-Cabriobus  
Abfahrt: GE-City, Busbahnhof  
Erw.: 16 €, Kinder 6-14 J.: 8 €

18 und 20:30 Uhr

### Manchester by the Sea

Drama mit Casey Affleck; USA  
2016, 138 Min., FSK: ab 12 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €



© Kammerchor Gladbeck e. V.

20 Uhr

### Kann die Liebe Sünde sein?

Madrigale aus dem 16. Jahrhun-  
dert und die schönsten Schlager  
der 20er- & 30er Jahre mit dem  
Kammerorchester Gladbeck  
Schloss Horst (Glashalle)  
8 €, erm. 5 €

## MI 12. JULI

17 Uhr

### Kreative Stille

Schweigende Performance mit  
Michael Gees und Freunden  
Hochstraße, Ecke Leder-Droste  
Spontane Teilnahme kostenlos

19:30 Uhr

### Glaubensstreit im Emscherbruch

Wechselausstellung bis 10. Sept.  
Vortrag: Prof. Dr. Rainer Walz;  
Musik: Renaissance- und Baro-  
ckensemble „Capella Fontegara“  
Bleckkirche – Kirche der Kulturen  
Eintritt frei

20 Uhr

### Jürgen B. Hausmann

„Wie geht et? Et geht!“  
Hans-Sachs-Haus, Ebertstr. 11  
45879 GE-City  
29,90 € (Restkarten!)

## DO 13. JULI

8:30 bis 14 Uhr

### Sommerfest

der Wohnungslosenhilfe  
ab 12 Uhr: Old School  
Wilhelm Sternemann-Haus,  
Husemannstr. 52, 45879 GE-City  
Eintritt frei

15 Uhr

### Spaziergang durchs Museum

„WestFarbe – paint vs. colour“  
Seniorenprogramm  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei

19 Uhr

### Literaturabend

Lesung mit Christine Eisel  
(„Kurzer Prozess Liebe“) und  
Jenny Canales („Die Lyrik des  
Jahrhunderts“). Musik: Peter  
Andreas Rudolph (Gitarre)  
Stadtteilbibliothek Horst  
Turfstr. 21, GE-Horst  
7 €, erm. 5 €  
[www.literaria-ligg.de](http://www.literaria-ligg.de)

20 Uhr (Einlass: 19:30 Uhr)

### Wild thin(g)ks

Premiere eines Theaterstücks  
von Menschen mit Fluchterfahr-  
ung. Leitung: Thorsten Brunow  
stadt.bau.raum, Boniverstr. 30,  
45883 GE-Feldmark  
Eintritt frei

## FR 14. JULI

ganztägig

### Sommerfestival Schloss Berge

17 Uhr: Bang Bang Gelsen Meets  
POTTcast Meets Techno in Gelsen  
Parkanlage Schloss Berge  
Eintritt frei

18 Uhr

### Mariuzz Westernhagen & Band

Tribute & Double-Show  
Hof Holz, Braukämperstr. 80,  
45899 GE-Beckhausen

19 Uhr

### STAGE – Premiere

Abendfüllendes Programm  
zum Ende des zehntonatigen  
Stage-Projekts. Rhythmus, Tanz,  
Theater und Musik.  
Consol Theater, Bismarckstr. 240,  
45889 GE-Bismarck

20 Uhr

### Threepwood'n'Strings

Folk-Rock Acoustic aus Marl  
Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
str. 174 b, GE-Schalke  
Eintritt frei – Spende erbeten!

## SA 15. JULI

ganztägig

### Sommerfestival Schloss Berge

> Fr, 14.07.

Anzeige

# Kreativ mit Queens

## Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

- Grabgestaltung
- Dauergrabpflege
- Garten der stillen Trauer
- Terrassen- und Pflasterbau
- Natursteinmauer / Zaunbau
- Innen- und Aussenbegrünung
- Gartenneugestaltung
- Gartenpflege
- Baumfällung / Baumschnitt
- ... und vieles mehr

**Km Q**

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 [www.kreativmitqueens.de](http://www.kreativmitqueens.de)  
Fersenbruch 171 - 45883 Gelsenkirchen



11 Uhr  
**Addio Onkel Wong**  
Filmclub Buio Omega  
Schauburg Filmpalast  
5 €

11 Uhr  
**Kindertrödelmarkt**  
Hof Holz, Braukämperstr. 80,  
45899 GE-Beckhausen

11 und 16 Uhr  
**Segway-Führung**  
Vom Maritim nach Zollverein  
Info: 0209 930 460 90  
Treffpunkt: Maritim Hotel  
58 €



15 bis circa 16:30 Uhr  
**Vergangenes in Stein**  
Historischer Spaziergang über  
den kath. Altstadtfriedhof  
mit Hildegard Schneiders,  
Heimatbund GE  
Treffpunkt: Vor der Trauerhalle  
des kath. Altstadtfriedhofs an der  
Kirchstr., 45888 GE-Bulmke  
Teilnahme kostenlos

19 Uhr  
**STAGE**  
> Fr 14. Juli, 19 Uhr

## SO 16. JULI

ganztägig  
**Sommerfestival Schloss Berge**  
> Fr, 14.07.

12:30 Uhr  
**Die Hütte –  
Ein Wochenende mit Gott**  
Drama mit Sam Worthington;  
USA 2016, 133 Min., FSK: ab 12 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

14 Uhr  
**CONSOL-Tour für Groß & Klein**  
Alles rund um die Zeche Consol  
kultur.gebiet CONSOL (Treffpunkt:  
Parkplatz am Pfortnerhaus)  
8 € (Zwei Erwachsene + Kinder)

15 Uhr  
**WestFarbe – paint vs. colour**  
Öffentliche Führung  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei

19 und 20:30 Uhr  
**SommerSound**  
Schottische Folk und Weltmusik,  
Barluath / Nils Kercher & Ensemble  
Stadtgarten, Musikpavillon,  
Zeppelinallee, 45879 GE-City  
Eintritt frei

## MO 17. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Die Hütte – Ein We mit Gott**  
> So, 16.07.

ab 19 Uhr  
**Critical Mass**  
Aktion: Gemeinsames Rad-  
fahren nach § 27 StVO. Jeden  
dritten Montag im Monat  
Treffpunkt vor dem Hans-Sachs-Haus  
Teilnahme kostenlos

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
Mit Carsten Böckmann  
Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-  
Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer  
Eintritt frei! Spenden erbeten.

## DI 18. JULI

ganztägig  
**Kreatives Arbeiten**  
Kunststation Rheinlebe  
Leithestr. 111 c, GE-Ückendorf  
98 €

10 bis 12 Uhr & 14 bis 16 Uhr  
**„Sommer der Farben“**  
Sommerferienprogramm  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei

12:30 Uhr  
**Fahrt: Museum Kunstpalast**  
(Düsseldorf) mit Besuch der Aus-  
stellung „Cranach – Meister Marke  
Moderne“. Info: 0209 37 84 51  
Abfahrt: Busbahnhof Buer

18 und 20:30 Uhr  
**The Founder**  
Drama/Biopic mit Michael Keaton;  
USA 2016, 115 Min., FSK: ab 0 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

## DO 20. JULI

ganztägig  
**Hopfenfest Gelsenkirchen**  
Bierfestival  
Domplatte, GE-Buer  
Eintritt frei

## FR 21. JULI

ganztägig  
**10. Bismarcker Rocktage**  
3 Tage, 2 Bühnen, 1 Festival  
kultur.gebiet CONSOL  
Eintritt frei

ganztägig  
**Hopfenfest Gelsenkirchen**  
> Do, 20.07.

15:30 bis 16:30 Uhr  
**Zeit widmen**  
Eine sinnliche Führung für  
Menschen mit Demenz  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei – telefonische  
Anmeldung erforderlich!

# IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

## BUCHHANDLUNG

# LOTHAR JUNIUS

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62  
info@buchhandlung-junius.de · www.buchhandlung-junius.de



17 Uhr  
**Fußball-Bus on Tour**  
Im Doppeldecker zu allen wich-  
tigen Fußballstätten der Stadt  
Abfahrt: VELTINS-Arena, Parkplatz P1  
Erw.: 16 €, Kinder ab 6J.: 8 €

18 Uhr  
**Segway-Führung**  
Nordsternpark Gelsenkirchen  
> Sa, 08.07.



© Ulrike Lemmke

20 Uhr  
**Talian**  
Weltmusik, Soul, Latin, Jazz,  
Pop aus Gelsenkirchen und Rio  
Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
str. 174 b, GE-Schalke  
Eintritt frei – Spende erbeten!

## SA 22. JULI

ganztägig  
**10. Bismarcker Rocktage**  
> Fr, 21.07.

ganztägig  
**Hopfenfest Gelsenkirchen**  
> Do, 20.07.  
nachmittags  
**Pausenstopp der NRW-Radtour**  
Über 1000 Freizeitradler werden  
bei der neunten NRW-Radtour  
durch das Bergische Land und  
das Ruhrgebiet erwartet.  
Trabrennbahn, Nienhausenstr. 42  
45883 GE-Feldmark

## SO 23. JULI

ganztägig  
**10. Bismarcker Rocktage**  
> Fr, 21.07.

ganztägig  
**Hopfenfest Gelsenkirchen**  
> Do, 20.07.  
11 Uhr  
**Stadtrundfahrt**  
Mit dem Doppelstock-Cabriobus  
> Di, 11.07.

12:45 Uhr  
**Jahrhundertfrauen**  
Tragikomödie mit Annette Bening;  
USA 2016, 119 Min., FSK: ab 0 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

19 und 20:30 Uhr  
**SommerSound**  
Mark Bennett und Maik Mondial  
Stadtgarten, Musikpavillon,  
Zeppelinallee, 45879 GE-City  
Eintritt frei

## MO 24. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Jahrhundertfrauen**  
> So, 23.07.

18 Uhr  
**Abendmusik...  
auf dem Altstadtfriedhof**  
Musik, Speis und Trank und ein  
Streichquartett. Außerdem:  
Ulrich Spiegelberg liest Kafka,  
Steinbeck und Camus.  
Trauerhalle, kath. Altstadtfried-  
hof, Kirchstr., 45888 GE-Bulmke  
Eintritt frei, Anmeldung erbeten:  
0157 33031698

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
Mit Jörg Nitschke an der Orgel  
Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-  
Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer  
Eintritt frei, Spenden erbeten

## DI 25. JULI

18 und 20:30 Uhr  
**Abgang mit Stil**  
Tragikomödie mit Morgan  
Freeman, Michael Caine; USA  
2017, 96 Min., FSK: ab 6 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast

## FR 28. JULI

18 Uhr  
**Segway-Führung**  
Vom Maritim nach Zollverein  
Modepführerschein erforderlich  
> Sa, 15.07.

19:30 Uhr  
**Beat auf'm Boot /  
KulturKanal 2017**  
„The Servants“ und „Bastian  
Korn & his Heartbeats“  
Treffpunkt: Rhein-Herne-Kanal,  
Anlegestelle Sutumer Brücken  
VVK 15,90 € (zzgl. Geb.), AK 19,90 €

## SA 29. JULI



14 bis circa 17 Uhr  
**Alles bewegt sich –  
Die neue Bochumer Straße**  
Sommerausflugsprogramm 2017 mit  
Volker Bruckmann, Heimatbund GE  
Treffpunkt: Nachbarschaftsgar-  
ten Bochumer Str. / Ecke Flöz  
Sonnenschein, 45886 GE-Üdorf  
Teilnahme kostenlos

12 Uhr  
**UNITE with Tomorrowland**  
VELTINS-Arena  
ab 42 €

17 bis 21 Uhr  
**Mädelsflohmarkt**  
Michaelshaus, Hochstr. 47

18:30 Uhr  
**Sommernachtstraum**  
> Sa, 01.07.

## SO 30. JULI

12:45 Uhr  
**Ein Kuss von Béatrice**  
Tragikomödie mit Catherine  
Frot, Catherine Deneuve; F 2017,  
117 Min., FSK: ab 6 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

19 und 20:30 Uhr  
**SommerSound**  
Shanty Chor Bochum und  
Cynthia Nickschas & Friends  
Stadtgarten, Musikpavillon,  
Zeppelinallee, 45879 GE-City  
Eintritt frei

**KFZ-KWIATKOWSKI GmbH**  
KFZ / Karosserie- und Fahrzeugbau-Meisterbetrieb  
www.kfz-kwiatkowski.de

**Und nun?**  
???

**Wir helfen weiter!**  
Wir beseitigen Ihren  
**Unfallschaden**  
schnell und zuverlässig!  
Auch für Wohnmobile  
und Wohnwagen.  
Bei Unfallschadenauftrag  
kostenloser Ersatzwagen möglich!



Haldenstr. 58-60, 45881 GE-Schalke, Tel.: 02 09 / 49 83 81 - Fax: 944 32 46

**MO 31. JULI**

18 und 20:30 Uhr  
**Sing it Loud –  
Luthers Erben in Tansania**  
Doku, D 2017, 99 Min., FSK: ab 0  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
Mit Prof. Jürgen Kursawa  
Propsteikirche St. Urbanus,  
Sankt-Urbanus-Kirchplatz 9,  
GE-Buer  
Eintritt frei! Spenden erbeten!

**DI 01. AUGUST**

18 und 20:30 Uhr  
**Ein Kuss von Béatrice**  
> So, 30.07.

**DO 03. AUGUST**

14 Uhr  
**Street Beach Festival  
Gelsenkirchen 2017**  
Karibische Strandlandschaft  
mit buntem Programm und  
rhythmischen Summerbeats  
unter heimischer Sonne.  
Heinrich-König-Platz, 45879  
GE-City, Eintritt frei

17 Uhr  
**Führung durch  
die Neue Synagoge**  
> Do, 06.07.

**FR 04. AUGUST**

14 bis 22 Uhr  
**2. Street Food & Music Festival**  
Heinrich-König-Platz, GE-City  
Eintritt frei

14 Uhr  
**Street Beach Festival**  
> Do 03. August, 14 Uhr

**SA 05. AUGUST**

12 Uhr  
**Hans-Sachs-Haus-Führung**  
> Sa, 01.07.

14 bis 22 Uhr  
**2. Street Food & Music Festival**  
> Fr, 04.08.

14 Uhr  
**Street Beach Festival**  
> Do 03. August, 14 Uhr

19:30 Uhr (Einlass: 18 Uhr)  
**Viva Italia**  
Kulinarische Pasta & Vino-Reise  
mit Alberto di Febo und Band  
Hof Holz, Braukämperstr. 80,  
45899 GE-Beckhausen  
VVK: 9 €, AK: 12 €

**SO 06. AUGUST**

12:45 Uhr  
**A United Kingdom**  
Drama mit David Oyelowo; F/GB  
2016, 111 Min., FSK: ab 6 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

14 bis 22 Uhr  
**2. Street Food & Music Festival**  
> Fr, 04.08.

14 Uhr  
**Street Beach Festival**  
> Do 03. August, 14 Uhr

14 Uhr  
**Doppelbock  
und Dampfmaschine**  
> So, 02.07.

15 Uhr  
**Stadtkunst – Führung zur  
Kunst im öffentlichen Raum**  
Mit dem Rad durch Horst  
Treffpunkt: Schloss Horst (Torbogen)  
Teilnahme kostenlos

18 Uhr  
**Orgelfestival.Ruhr2017**  
mit KMD Andreas Fröhling  
Ev. Altstadtkirche  
Heinrich-König-Platz, GE-City  
10 €

19 und 20:30 Uhr  
**SommerSound**  
Helmo und Jitka Šuranská Trio  
Stadtgarten, Musikpavillon,  
Zeppelinallee, 45879 GE-City  
Eintritt frei

**MO 07. AUGUST**

18 und 20:30 Uhr  
**A United Kingdom**  
> So, 06.08.

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
Mit Wolfgang Schwering  
Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-  
Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer  
Eintritt frei, Spende erbeten

**DI 08. AUGUST**

15 Uhr  
**Barcelona – Die Highlights**  
Vortrag: Dr. Gaby Lepper-Mainzer  
Michaelshaus (großer Saal),  
Hochstr. 47, GE-Buer, 5 €

16 Uhr  
**Stadtrundfahrt**  
Mit dem Doppelstock-Cabriobus  
> Di, 11.07.

18 und 20:30 Uhr  
**Gimme Danger (OmU)**  
Doku von Jim Jarmusch mit  
Iggy Pop, Ron Asheton, Scott  
Asheton u. a.; USA 2016, 108  
Min., FSK: ab 0 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

**MI 09. AUGUST**

19 Uhr  
**Bahnhofsromanze**  
Autorenlesung mit Roman Dell  
Rosen-Apotheke, Seiteneingang:  
Robert-Koch-Str. 2 (1. Etage),  
45879 GE-City, Eintritt frei

**DO 10. AUGUST**

15 Uhr  
**Kunst rund um das Museum**  
Seniorenprogramm  
Kunstmuseum Gelsenkirchen  
Eintritt frei

**SA 12. AUGUST**

13 Uhr  
**Opferstock. Ein Ruhr-Krimi**  
Autorenlesung mit Margit Kruse  
Buchhandlung Junius,  
Sparkassenstr. 4, 45879 GE-City  
Eintritt frei

16 Uhr  
**Polnische Impressionen**  
Orgelkonzert, Dr. Joachim Heßler  
Spirituelles Zentrum St. Anna,  
Uechtingstr. 87, GE-Schalke-Nord  
Eintritt frei, Spende erbeten!

19:30 Uhr (Einlass: 18 Uhr)  
**Aber bitte mit Schlager**  
Mit Schlagersängerin Martina Witt  
Hof Holz, Braukämperstr. 80,  
45899 GE-Beckhausen

**SO 13. AUGUST**

10 bis 17 Uhr  
**Entdeckertag im Zoom**  
Kommentierte Fütterungen und  
Gespräche mit Tierpfleger/innen  
ZOOM Erlebniswelt

12:45 Uhr  
**Ein Dorf sieht schwarz**  
Drama mit Marc Zinga; F 2016,  
94 Min., FSK: ab 0 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

19 und 20:30 Uhr  
**SommerSound**  
Blues von Chris Kramer & Beat-  
box 'n' Blues und Taiga-Tunes und  
Sovjet Grooves von Apparatschik.  
Желáю хорошó повеселиться!  
Eintritt frei

**MO 14. AUGUST**

18 und 20:30 Uhr  
**Ein Dorf sieht schwarz**  
> So, 13.08.

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
mit Marcus Strümpe  
Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-  
Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer  
Eintritt frei, Spende erbeten

**DI 15. AUGUST**

18 und 20:30 Uhr  
**Rückkehr nach Montauk**  
Drama von Volker Schlöndorff  
mit Stellan Skarsgård, Nina Hoss.;  
D/F/IRL 2017, 106 Min., FSK: ab 0 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

**FR 18. AUGUST**

15:30 bis 16:30 Uhr  
**Zeit widmen**  
> Fr, 21.07.

17 Uhr  
**Fußball-Bus on Tour**  
> Fr, 21.07.

**SA 19. AUGUST**

14 bis circa 16 Uhr  
**Ziegel, Eis und Kreide –  
Der Feldmarker Westen**  
Historischer Spaziergang  
mit Hans-Joachim Koenen,  
Heimatbund GE  
Treffpunkt: Fürstinnenstr. / Ecke Klüp-  
persbuschstr., 45883 GE-Feldmark  
Teilnahme kostenlos

13 Uhr  
**Opferstock. Ein Ruhr-Krimi**  
Autorenlesung mit Margit Kruse  
Mayersche Buchhandlung,  
Hochstr. 9, 45894 GE-Buer  
Eintritt frei

15 bis 17:30 Uhr  
**Mit Oma und Opa im Museum**  
Kinetik: Es bewegt sich alles!  
Kunstmuseum, Eintritt frei, tele-  
fonische Anmeldung erforderlich!

ab 19:15 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr)  
**Rock Orchester Ruhrgebeat**  
Vorgruppe: The Servants  
Amphitheater  
Grothustr. 201, 45883 GE-Horst  
VVK: 24 €, AK 29,90 €  
0162-9190969, www.rorlive.de

19:30 Uhr  
**Sommer unter den Arkaden**  
Vocaljazz mit „Sound & Grooves“  
Ev. Altstadtkirche  
Heinrich-König-Platz, GE-City  
Eintritt frei

**SO 20. AUGUST**

10 bis 17 Uhr  
**Radtour Picknicktour**  
„Jeder probiert von jedem“,  
heißt: Leckerer mitbringen und  
teilen bei einer 60 km langen  
Tour durch Industriekultur,  
Natur, Wall und Wiese.  
Treffpunkt: Bugabrücke im  
Nordsternpark  
3 €

12:45 Uhr  
**Der wunderbare  
Garten der Bella Brown**  
Drama mit Jessica Brown  
Findlay, Andrew Scott, Jeremy  
Irvine u. a.; USA/GB 2016, 92  
Min., FSK: ab 0 J.  
Koki im Schauburg Filmpalast  
5 €, erm. 4 €

14 Uhr  
**CONSOL-Tour für Groß & Klein**  
> So, 16.07.



01. bis 15. Juli 2017  
**Der Gesang der Kuckucksuhren**  
 Klanginstallation von Erwin Stache, Leipzig  
 Ev. Altstadtkirche, Heinrich-König-Platz  
 geöffnet 11 bis 18 Uhr



06. Juli bis 27. September 2017  
**In Farbe ausgedrückte Gefühle**  
 Bilder von Uwe H. Bongardt  
 Finanzamt, Ludwig-Erhard-Str. 1, GE-Erle  
 Mo, Di, Do, Fr 13- 15 Uhr



07. bis 30. Juli 2017  
**Looking Back**  
 Bilder von Helmut Warnke  
 Kutschenwerkstatt, Bochumer Str. 130  
 So & Do 15-18 Uhr, Tel: 01577 6327469



08. bis 22. Juli 2017  
**Jürgen Kramer**  
 Bilder aus dem Archiv Heidi Kramer  
 Buchhandlung Junius, Sparkassenstr. 4  
 Mo-Fr: 9-18:30 Uhr, Sa 9-14 Uhr



12. Juni bis 10. September 2017  
**Glaubensstreit im Escherbruch**  
 Im Rahmen des Luther-Jahres 2017  
 Bleckkirche - Kirche der Kulturen  
 Bleckstraße 62, 45889 GE-Bismarck



25. August bis 08. Oktober 2017  
**Sommer der Farben**  
 Ausstellung der „KinderKunstWerkstatt“  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



bis 05. Juli 2017  
**Sterne in die Erde pflanzen**  
 Arbeiten von Sara Liebe & Gabriele Renz zu  
 Gedichten von Rose Ausländer & Mascha Kaleko  
 Neue Synagoge, Georgstr. 2, 45879 GE-City



bis 09. Juli 2017  
**„Drum immer weg mit ihnen“**  
 Luthers Sündenfall gegen die Juden  
 Ev. Friedenskirche, Königsberger Str. 120  
 So nach dem Gottesdienst / nach Vereinbarung



bis 09. Juli 2017  
**Bruchstücke eines Traums**  
 Arbeiten des „jungen westen“ auf Papier  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



bis 22. Juli 2017  
**Chimären**  
 Objekte und Fotos Ilsebill und Idur Eckle  
 ue12-parterre, Ückendorfer Str. 12  
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr



bis 05. August 2017  
**terra**  
 Malerei, Objekte und Fotografie  
 Domizil des BGK, Bergmannstraße 53  
 Sa 14-17 Uhr, o. n. V.: 0209 319 69 45



bis 06. August 2017  
**Westfarbe – paint vs. colour**  
 Prozess-Malerei der 1980er Jahre  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



bis 06. August 2017  
**RAL 9005**  
 Schwarz als Ausdrucksmittel der Kunst  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



bis 13. August 2017  
**Mehr in der Töne Schwellen**  
 Angela Hiß – „Kunst am Baum“  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



bis 28. August 2017  
**Wie der Meister, so die Schüler/innen?**  
 Arbeiten aus der Klasse Prof. Eberhardt  
 Havekost, Kunstakademie Düsseldorf  
 Sparkasse Buer, Nienhofstraße 1-5



bis 31. August 2017  
**Frisch ausgewählt**  
 Arbeiten von Marion und Bernd Mauß  
 Kunststation Rheinelbe, Leithestr. 111c  
 geöffnet Sa 14-17 Uhr u.n. Absprache



bis 30. September 2017  
**Kunst bei Gericht**  
 Werkschau der Galeriemeile Gelsenkirchen  
 Justizzentrum, Bochumer Str. 79, 45886 GE  
 Mo-Do 8:30-15:30 Uhr, Fr 8:30-14 Uhr



bis 30. September 2017  
**Neuaufnahmen**  
 ins pixelprojekt\_ruhrgebiet  
 Wissenschaftspark, Munscheidstr. 4  
 Mo-Fr 6-19 Uhr, Sa 7:30-17 Uhr



bis 03. Oktober 2017  
**Jeder Fluß spricht alle Sprachen...**  
 Ahang Nakhai, Arbeiten aus drei Werkserien  
 Industrie-Club Friedrich Grillo, Zeppellinallee 51  
 geöffnet n. Vereinbarung: 0209 9450440



bis 15. Oktober 2017  
**Gästezimmer: Subway**  
 Videoinstallation von Gudrun Kemska  
 Kunstmuseum, Horster Str. 5-7  
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



bis 23. Dezember 2017  
**Wandel is immer**  
 Wie die Zeche Nordstern zum Park wurde  
 Nordsternturn, Nordsternstr. 1, 45899 GE-Horst  
 geöffnet: Fr-Sa 11-17 & So 11-18 Uhr

15 Uhr  
**Sammlungsschwerpunkt**  
**Gemäldesammlung**  
 Öffentliche Führung  
 Kunstmuseum Gelsenkirchen  
 Eintritt frei

**MO 21. AUGUST**



10 bis 16 Uhr  
**Bücher machen**  
**wie zu Luthers Zeiten**  
 Workshop über drei Tage. Schöpfen  
 von Papier, Herstellung eigener  
 Tinte und Gestaltung eines eigen-  
 en Buches. Für Kinder von 6-10 J.  
 Anmeldung: 0209 169-6131  
 Schloss Horst (Vorburg/Fürsten-  
 berg-Raum), 25 €, erm. 18 €

18 und 20:30 Uhr  
**Der wunderbare**  
**Garten der Bella Brown**  
 > So, 20.08.

ab 19 Uhr  
**Critical Mass**  
 > Mo 17. Juli, 19 Uhr

20 Uhr  
**Sommerliches Orgelkonzert**  
 Mit Ulrich Isfort an der Orgel  
 Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-  
 Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer  
 Eintritt frei. Spenden erbeten!

**DI 22. AUGUST**

18 und 20:30 Uhr  
**Loving**  
 Drama mit Joel Edgerton; USA/  
 GB 2016, 124 Min., FSK: ab 6 J.  
 Koki im Schauburg Filmpalast  
 5 €, erm. 4 €

**FR 25. AUGUST**

18 Uhr  
**Mit Sicherheit gut ankommen**  
 Ein sozial-kulturelles Schiffspro-  
 jekt zu Flucht und Migration  
 Treffpunkt: Rhein-Herne-Kanal,  
 Anlegestelle Nordsternpark  
 Eintritt frei

20 Uhr  
**Sons of Settlers**  
 Melodic Folk aus Cape Town  
 Wohnzimmer GE, Wilhelminen-  
 str. 174 b, GE-Schalke  
 Eintritt frei – Spende erbeten!

**SA 26. AUGUST**

10 Uhr  
**Tag der offenen Tür 2017**  
 Feuerwache an der Seestraße

16 Uhr  
**Rock im Pott**  
 Tote Hosen, Kraftklub und K.I.Z  
 VELTINS-Arena, 39 €

19 Uhr  
**Konzert für Gesang,**  
**Oboe und Orgel**  
 Propsteikirche St. Urbanus, Sankt-  
 Urbanus-Kirchplatz 9, GE-Buer  
 Eintritt frei, Spenden erbeten!

19:30 Uhr  
**Sommer unter den Arkaden**  
 LuNera Streichquartett  
 Ev. Altstadtkirche  
 Heinrich-König-Platz, GE-City  
 Eintritt frei

20 Uhr  
**European Bat-Night**  
 Fledermausexkursion  
 VVK: Volksbank am Golbergplatz

**SO 27. AUGUST**

ganztäglich  
**Astrid hat Geburtstag!** ☺  
 11 Uhr  
**Stadtrundfahrt**  
 Mit dem Doppelstock-Cabriobus  
 > Di, 11.07.

12:45 Uhr  
**Zum Verwechseln ähnlich**  
 Komödie mit Aissa Maiga u. a.; F  
 2016, 95 Min., FSK: ab 0 J.  
 Koki im Schauburg Filmpalast  
 5 €, erm. 4 €

14 bis 18 Uhr  
**Gelsenkirchener Familientag**  
 Stadtgarten, Eintritt frei

**MO 28. AUGUST**

18 und 20:30 Uhr  
**Zum Verwechseln ähnlich**  
 > So, 27.08.

**DI 29. AUGUST**



18 und 20:30 Uhr  
**Innen Leben**  
 Drama mit Hiam Abbass; B/F/RL  
 2016, 90 Min., FSK: k. A.  
 Koki im Schauburg Filmpalast  
 5 €, erm. 4 €

**MI 30. AUGUST**

19 Uhr  
**Stenze und Edelweißpiraten**  
 Unangepasste Jugendliche in  
 Gelsenkirchen während der  
 NS-Zeit. Vortrag von Dr. Daniel  
 Schmidt mit anschl. Diskussion  
 Dokumentationsstätte „Gelsen-  
 kirchen im Nationalsozialismus“,  
 Cranger Str. 323, GE-Erle, Eintritt frei

**DO 31. AUGUST**

7 bis 14 Uhr  
**Baby- und Kinder-Flohmarkt**  
 Revierpark Nienhausen  
 Feldmarkstr, 45883 GE-Feldmark

# CHUCK BERRY REELS FOREVER

by Elvis Porto

Ich schrieb einen kleinen Brief  
und schickte ihn der isso-Redaktion.  
Kennt Ihr eigentlich diese neue,  
hüpfende Platte schon?  
Roll over Beethoven -  
Tell Tchaikowsky the news -  
Mein Herz schlägt den Rhythmus -  
Meine Seele singt den Blues.

Ich lebte in 'ner Hütte nah dem Eisenbahngleis -  
die Sonne brannte auf den kleinen Country-Boy so heiß -  
Im Dorf, da trieb ich gar so manchen Schabernack -  
die Gitarre trug ich in einem alten Leinwandsack -  
und wenn ich sie spielte, waren alle von den Socken  
Es klang, als hörte man von überall her die Glocken!!  
GO GO GO JOHNNY GO GO GO GO  
JOHNNY GOGOGO JOHNNY B. GOODE

Ich konnte kaum lesen und schrieb auch nicht sehr gut,  
doch eins, das hatte ich, den Rock'nRoll im Blut.  
Die Leute kamen bald von überall her,  
und eins kann ich Euch sagen:  
Sie wunderten sich sehr.  
Einer aus der Menge, der rief: Mann, oh Mann,  
wie dieser Junge Gitarre spielen kann.  
GO GO GO JOHNNY GO GO GO GO  
JOHNNY GOGOGO JOHNNY B. GOODE

Und dann war da diese Frau,  
ich weiß es nicht mehr genau - wo kam sie noch her?  
Maybe aus Berlin - aus Wien,  
aus Neuruppin oder aus Stettin.  
All over St. Louis way down New Orleans -  
All the cats want to dance  
with Sweet Little Sixteen -  
JEAH JEAH JEAH - back in the Surfin' USA.  
Und, wie war noch ihr Name?  
Nadine? Maybellene - ach, die war ja nie treu  
Und ich war wieder frei  
für Carol - die nahm mein Herz unrechtmäßig in Besitz.  
Oh, free that brown-eyed man  
that brown-eyed handsome man!  
Und da war ja noch sie:  
die von der Long-Distance-Information,  
die wollten mir helfen und wussten nicht wie -  
Du meine Marie aus Memphis Tennessee

Und Miss Amanda Jones,  
die ging mit den Stones  
around and around  
But later or soon  
they gonna play under my Havana Moon  
Aber ich hatte ja immer noch diese  
Rock and Roll Music  
Any old way you choose it -  
it is the backbeat, you can't lose it  
any old way you use it  
it's gonna be Rock'nRoll Musik  
lass uns tanzen gehn  
Go go little Queenie

HAIL HAIL ROCK'N'ROLL  
no particular place to go  
Cruisin and playin the radio  
macht alle Kinder froh  
Ich weiß, dass ich nichts weiß -  
doch das Eine scheint mir gewiss -  
Es gibt auf dieser Welt  
TOO MUCH MONKEY BUSINESS  
TOO MUCH MONKEY BUSINESS

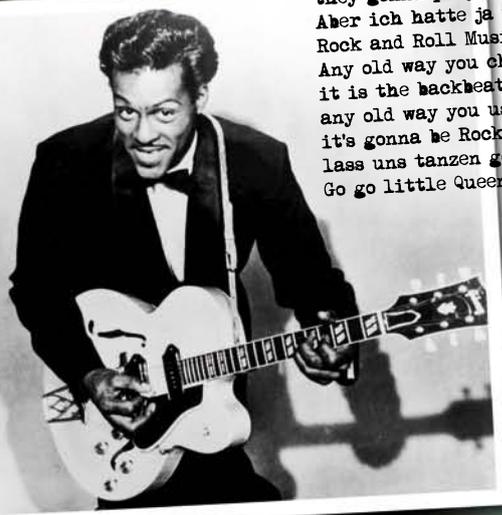
Und ich schaute auf die Uhr,  
es war neunundzwanzig  
zur guten Rock und Roll Musik mit Freude, da tanz ich  
Und wir rollen, taumeln und schaukeln,  
wir taumeln und schaukeln,  
rollen bis zur Morgendämmerung -  
das hält bekanntlich jung  
And I looked at my watch  
it was ten O five  
Man I didn't know  
if I was dead or alive  
And we rolled, reelin' and a rockin'  
we was reelin' and a rockin'  
rollin' till the break of dawn  
And I looked at my watch,  
it was tentwentsix  
but I'm gonna keep on dancing till I get my kicks  
And we reeled, reelin' and a rockin'  
we was reelin' and a rockin'  
rollin' till the break of day

Und ich schaute auf die Uhr, es war Zeit zu gehn -  
selbst die Band, die rief schon AUF WIEDERSEHN  
Und wir taumeln, wirbeln und schaukeln,  
wir wirbeln und schaukeln  
Rollen bis zur Morgendämmerung -  
das hält bekanntlich jung  
Und ich schaute auf die Uhr, es war kurz nach Mitternacht  
da hörte ich wie jemand die Tür leis aufmacht -  
Vor mir steht ein Kerl, der grinst mich an  
und fragt mich, ob er mittanzen kann -  
Ich rufe: Na klar! Doch ich erkenne ihn dann -  
O Gott - das ist doch Mr. Sensenmann  
That makes no sense man!  
Und wir rollen, taumeln und schaukeln  
wir taumeln und schaukeln rollen  
bis zur Morgendämmerung -  
das hält bekanntlich jung

Und ich schaute auf die Uhr, es war kurz nach sieben  
wo ist denn Mr. Sensenmann gelieben?  
Ich fand ihn dann nur auf dem Boden liegen -  
er schien wohl keine Luft mehr zu kriegen.  
Er röchelte und stöhnte, im Gesicht ganz rot -  
Ich wollte ihm noch helfen - doch da war er schon tot.  
And we reeled reelin' and a rockin'  
we was reelin' and a rockin'  
Rollin' bis der neue Tag anbricht ins Sonnenlicht  
That's the end.  
I meet you in the promised land.  
Farewell!



...ROLL MUS  
(C. Berry)  
CHUCK BERRY  
1671  
...SS RECORD C



Über den Autor:  
Elvis Porto, geboren in den Slums von Erie Tennessee,  
Vater Kirchenmusiker, Mutter Porzellanmalerin. Links-  
händer.  
Erste Erfolge als Rock'n'Roller in der Skiffle-Combo von  
Kid Fatso. Dann mit dessen Braut durchgebrannt.  
Unstetes Leben zwischen Erie und Uckenville. Kurzzeitig  
im staatlichen Postdienst. Gefeuert wegen Rock'n'Roll.  
Sieben Jahre auf Tour mit Chuck Berry. Als Beleuchter.  
Haftstrafe wegen Fech gehabt. Dumme Geschichte.  
Heute auf Musikerrente. Immer noch Rock'n'Roll.



Barock im  
Schloss Horst



# Westfälische SCHLOSS KONZERTE

LUST ZUM MITJAMMEN?  
JEWEILS OFFENES VORPRO-  
GRAMM AB 14.30 UHR FÜR  
EXTERNE MUSIKER\*INNEN  
UND LAIEN

Die hohe Zunft  
12. NOV 2017  
15:30 Uhr

Gezupft und  
gestrichen  
07. JAN 2018  
15:30 Uhr

...ganz klassisch  
25. FEB 2018  
15:30 Uhr

Kampf gegen  
Windmühlen  
24. APR 2018  
15:30 Uhr

Allerlei Gebläse  
03. JUN 2018  
15:30 Uhr

**ABO:** 75 €, ermäßigt\* 60 €, Studentenkarten 35 €, Menschen unter 18 Jahren: Eintritt frei  
**Einzelkarten:** 18 €, ermäßigt\* 15 €, Studentenkarten 10 €, Menschen unter 18 Jahren: Eintritt frei  
**Reservierung:** caterva musica: Tel: (0)2368 695006 oder [www.caterva-musica.de](http://www.caterva-musica.de)  
Vorverkauf ab 10.07. über alle Eventim- Verkaufsstellen oder über [eventim.de](http://eventim.de)

\* Schwerbehinderte & Mitglieder von  
caterva musica e.V.





# WIR SIND UNICBLUE. WIR SIND DER MELTING-POT!

**Gelsenkirchen ist für viele Menschen die manifestierte Erfolgslosigkeit. Fachkräfteschwund, Auszubildendenmangel und Arbeitslosigkeit prägen die städtische Wirtschaftssituation.**

UNICBLUE positioniert sich als lokalpatriotisches Familienunternehmen zum Standort Gelsenkirchen, schafft Arbeitsplätze, bildet seit Jahren Auszubildende aus der Region aus und bietet mit Experten aus den Bereichen Kommunikation, Messe, Digital und Handwerk eine professionelle Bandbreite.

Ein internationales Team, bestehend aus über 70 Mitarbeitern, ist an fünf Standorten weltweit vertreten. Das Ruhrgebiet ist unsere Heimat, die Welt unser Revier!

**Weitere gute Gründe für Gelsenkirchen: [www.unicblue.com](http://www.unicblue.com)**

Made with ❤️ in Gelsenkirchen.

**UNICBLUE**  
MARKE. KOMMUNIKATION. LEBEN.